### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

90 (31.3.1944)

Verlage Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlage Führer-Verlag GmbH. Karlsruke

Betlagsdas! Sammitrake 3—6. Kernivreder
7927 dis 7931 und 9902 dis 9903. Boitidectionten: Karlsrube 2988 (Anaetgen) 8783 (Retunasdesug) 2935 (Bucd.
bandlung) Bantverdindungen: Badiche Bant Karlsrube und Städdiche Sbartche Karlsrube Sonit.
ettung: Anichrit und Kernivrednummern wie deim
Berlag (fiede oden) Sdrechtunden täalich von 11 dis
12 Udr. Berliner Schriftlettung: Dans Graf Reifdag,
flerin SB 68 Edarlottenfitagte 82 Bei underlangt
eingebenden Manufirtiven fann teine Sewädt für deren
füldgade übernommen werden. — Aus wärtige Sefödfisstellen und Kreis-Schriftlettungen: in Bruchfal
dobeneagerblag 6—7. Kernibr 2323. in Rastatt Adolfditler-Straße 70. Kernibrocher 2744. in Baden-Aden
Sofienfit. 8. Kernibt. 2126. in Pühl Eilendabnfit. 10.
Kernibrecher 567 in Offendung Adolf-Stifer-Sans Kerndrecher 2174 in Redl Adolf-Stifer-Straße 7. Kernides Belagsdanfes wie der Areisgelchäftisstellen wertdassich von 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Be zu g.s.

dreis : Bei Trägerianfellung monartich 2.— Metholm.

30 Tha. Trägeriodn. Bei Kelddorfterungen monartich
2.— Metholmen müssen die ferungen wertleden Monats für den Volfunkellung 1.70 Methol.
22.— M. Abbestellungen müssen die Steigen Bet.
23. Wie Trägeriodn. Bei Kelddorfterungen monartich
2.— M. Abbestellungen müssen die Steigen. Bet
23. Wie Trägeriodn. Bei Kelddorfterungen der Reiteng
24. M. Abbestellungen müssen die Steigen. Bet
25. Midderfidetungen beitedt fein Andreum auf Lieferung
25. Mathatische Beiter fein Andreum auf Lieferung
25. Metholmen beitedt fein Andreum des Bezunsdreifes.

# DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Ersausgabe Kastalt
Crsoeinungsweiser. Der Kübrer erschein möchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in sind Ausgaden: Sandrausgade "Sandaubtstadt Artsrude sir den Kreis Karlsrude und Worzbeim — Kreisausgade Bruchsal — Kreisausgade Offenburg, Ladr und Kreississe Kroige is dom i. I. In 1942 feinalegat. Die Areislisse Kroige is dom i. I. In 1942 feinalegat. Wür Kamillenanzeigen gelten ermäßigte Grunddreiten. Müt Kamillenanzeigen gelten ermäßigte Grunddreiten. Müt kreississe der in 1942 friegen fog. Kandauseigen werben im Kertmillimeterdreite Ungeligen son. Kandauseigen derben im Kreismillimeterdreiten. Die Anzeigenseitet umfast insgesamt 16 Kleinschalten den 1922 mm Areite Anzeigen fil bie Montagausgade: Samstad 13 Udr. Unaussichedbars Anzeigen für die Montagausgade (a. B Todesanzeigen) müssen für die Montagausgade in Karlsrube einaegangen sein der in der Mergasbaus in Karlsrube einaegangen sein der in der Werfamt an 1/1 ag. Mids. Sab. und Terminvölliche ohne Berdinklösteit. Bei fernmindlich ausgegebenen Anzeigen kann für Richtsacht bei Wiedergade feine Gewähr kbernommen werben. Er füllungsort und Serichtsstand ist Karlsrube am Rein

18. Jahrgang / Folge 90

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag,

## Brillanten für Major Rudel

DNB. Ans dem Guhrerhauptquar=tier, 30. Marg. Der Guhrer hat Major Ru= Gruppentommandeur in einem Schlacht= geichwader, als gehnten Soldaten ber Deutschen Behrmacht bas Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten jum Ritterfreng bes Gifernen Rrent

Der als Sohn eines schlesischen Pfarrers am Juli 1916 in Konradswaldau (Kreis Landsbut, geborene Major Sans-Mirich Rudel murde nach sich taich steigernden Erfolgen überall be-fannt. Er startete über 1800 Mal gegen den Feind und schoß 202 Banger ab. Außer-



Major Rudel richter Gervais, Atl., Z.)

dem gelang es ihm, das fowjetische Schlachtschiff "Marat" im Sturgangriff vernichtend zu tref-fen, ungezählte Uebersethboote am Kuban-Brückenkopf zu verfenken fowie eine große Uns dahl von Brücken du derftoren. Bor wenigen Tagen erft landete Major Rubel gur Rettung von Kameraden hinter den fonnte aber wegen des verichlammten Bodens nicht wieder ftarten. Trot Berwundung gelang es ihm nach abenteuerlicher Flucht, fich wieder gu ben beutiden Linien burchzuschlagen. Seine bervorragenden außergewöhnlichen Leiftungen fronte der Führer mit der Berleihung der hochften beutschen Tapferfeitsauszeichnung.

Schwerter für Generalmajor von Wietersheim

DNB. Ans bem Gührerhauptquar: tier, 30. Marg. Der Führer verlieh am 26. Marg bas Eichenland mit Schwertern an Generalmajor Bend von Bietersheim, Kommandenr der ichlefischen 11. Panzer=Divis-sion, als 58. Soldaten der deutschen Behrmacht. Bald nachdem die ichlefische 11. Panger-Divifion am 24. Dezember 1943 jum dritten Mal innerhalb Jahresfrift im Wehrmachtbericht genannt worden mar, begannen die ichweren Rampfe, die im weiteren Berlauf gur Gin= foliegung ber Gruppe Stemmermann führten. General von Bietersheim erhielt den Auftrag, von Guden ber ben eigentlichen, aus Beften angesetten Angriff beutscher Panzerverbande sum Entfat der Gruppe Stemmermann gu unterftüten. Er löfte diefe Aufgabe in fühner und wendiger Kampfführung hervorragend, zog ftarte sowjetische Rrafte auf fich, benen er in unermüdlichen Borftößen ichwerfte Berlufte an Menichen und Material zufügte. Dadurch hat Generalmajor von Bietersheim mit seiner Division erheblich gur Befreiung ber Gruppe Stemmermann aus berfeindlichen Ginfoliegung beigetragen. - Generalmajor von Bietersheim murbe am 18. April, 1900 als Cohn bes Rammerherrn und Majoratsbesiters v. 28. in Reuland (Kreis Löwenberg) geboren.

#### Montgomern: Der "deutsche Soldat ein ausgezeichneter Rämpfer"

W.S. Liffabon, 30. März. Die USA.=Beitsichtft "Science Digest" veröffentlicht in ihrem Marzheft Auszüge aus einer Beröffentlichung bes britifden Generals Montgomern in dem amerikanischen Militärblatt "Militarn Review" über den Rampfwert bes deutschen Soldaten. Der britische General, der ja felbit genügend Gelegenheit hatte, die Schlagfraft der beutichen Wehrmacht zu verspüren, erklärt u. a.:

"Der deutsche Soldat ist ein ausgezeichneter Rämpfer. Er ift in ber Sandhabung feiner Baffen technisch vorzüglich. Er ift in der Tantbedienung erftklaffig. Ebenfo erftklaffig ift die deutsche Organisation für die Inftandhaltung des Panzermaterials fowie die Reparatur beschädigter Wagen und ihre Zurückführung in die Frontlinie. Der deutsche Soldat ift meiterfin in der Ausnutzung des Terrains ganz außerordentlich gut und versteht es, sich an alle Geländeverhältnisse im Augenblick anzupeffen.

## Die Schlappen bei Cassino und in Burma öffnen den Yankees die Augen

# Faliche Vorstellungen vom Arieg revidiert

General Alexander fühlt fich geschlagen / Eingeständnis zur Schlacht um Imphal / Kritif an der alliierten Kriegführung

asien wie in Europa haben in der britisch-amerikanischen Presse eine lebhafte Diskussion über Gründe und Aussichten der gegenwärtigen Greigniffe hervorgerufen. In einer für die alliierte Ratlofigfeit bezeichnenden Beife gibt die britische Agentur Exchange be deut fame Beränderungen an der Caffino-Front bekannt. Es heißt dort: "Jur Räu-mung der vorgeschobenen allierten Stellungen an den öftlichen Abhängen bes Alofterhügels von Caffino wird hier erklärt, daß diese Bewegung unternommen worden ist, nachdem man erkannt hat, daß die Eroberung von Caffino länger dauern werde, als man erwartete." In dieser gewundenen Form läßt General Alexander die Weltöffentlichkeit wissen, daß er sich geschlagen fühlt. Bei dem Bemühen, diese Bendung der Schlacht irgendwie zu begründen, heißt es dann, die deutsche Artillerie habe durch ihr andauernd heftiger werdendes Bombardement das Halten der Stellung unmöglich ge-macht. Einem ähnlichen Druck seien auch die Stellungen im Tal unterhalb des Schloßhügels ausgesett. Die Wegenichlage ber anglo-amerifanischen Artillerie fonnten nur geitweise eine Berbefferung ber Lage herstellen. Die, wie man sich ausdrückt, ben Deutschen gur Verfügung stehenden Höhen und "geheimnisvollen unter-irdischen Gewölhe" haben es der seindlichen Berichterstattung besonders angetan. Nun ver-mutet Exchange bereits, es seien dort nicht nur Munition aufgespeichert, sondern sogar mo-

dernsten aufgespeichert, ionoern jogar modernste Reparaturwerkstätten eingerichtet.

Der Militärkritiker der "Reuyork Herald Tribune" Major Elliot, kommt der Birklich-keit näher, wenn er erklärt, das amerikanische Bolk habe sich die Enttäuschung selbst zuzu-schreiben, indem es sich vom Krieg völlig

. Berlin, 30. Mara. Die Rudidlage in Dit- i bem es auf Meniden weniger antomme. Da- i Durchichneidung ber Strafe Uthru-Imphal, rin habe man sich ditter getäuscht. Den Krieg ettim 50 Kilometer südwestlich vom Schlachtfelb hätten immer noch Soldaten entschieden. Die entsernt, besteht. Das New-Delhi-Kommuniqué Maschine sei nur ein Hilfsmittel. Der USA.- Willtärkrititer gibt dann offen zu, daß weite lich japanische Kräftegruppen erfolgreich vor-Areise in den Bereinigten Staaten darauf spe-fulierten, die Engländer und Bolschewisten würden die Kastanien aus dem Feuer holen. Jedoch auch dies sei ein folgenschwerer Frrtum gewesen. Cassino öffne darüber die Augen. Dort hätten die Amerikaner einen koftspieligen und empfindlichen Rückschlag erlitten.

Noch icarfer wird der Militärkritiker der Rengork Times" Baldwin. Er fpricht von einer unanreichenben amerifani ich en Führung, wobei er seine Kritif nicht allein auf Sitoitalien beschränkt wiffen will. Eine rücksichtslose Ausschaltung ungeeigneter Offigiere fei bringend notwendig.

Der Grund für diefe verschärfte Rritit liegt mit darin, daß die für die Briten ungin-ftige Entwidlung der Schlacht im Imphalabichnitt an der Nordburmafront nunmehr auch in den anglo-amerikanischen Berichten sugegeben wird. Das New-Delhi-Kom-munique Mountbattens teilte mit, die britiichen Truppen hätten fich vor den ichweren Angriffen der japanischen Streitfrafte, die von ben Sombrahügeln ber gegen Imphal vorstürmten etwa 25 Kilometer hinter die indische Grenze auf neue Stellungen zurückgezogen. An den vestlichen Ausläufern der Sombrahügel sei eine

geben, die anscheinend Rohima am oberen Ende der durch das Manipurtal führenden Straße zu

erreichen versuchen.

Mus diefen Berichten geht hervor, daß man sich auf britisch-amerikanischer Seite der Bebeutung der japanischen Offensive bewußt wird. Das Thema steht deshalb genau so im Bordergrund des öffentlichen Intersesses wie die Ereigniffe bei Caffino und im Landekopf Nettuno. So berichtet der Korrespondent der "Reuen Zürcher Zeitung" in Bashington von einer Enttäuschung der politischen Kreise in der amerikanischen Bundeshauptstadt. Wan frage fich in Washington, wieso es nach zweiährigen Borbereitungen auf alliierter Seite nicht möglich gewesen sei, die Japaner an den Grengen Burmas festauhalten. Man vermutet, daß die Japaner die Absicht hätten, in einer oftindifchen Grengftadt eine indifche Regierung unter Subhas Chandras Bofe gu inftallieren. Dies könnte, wie der Korrespondent, der als Afien-Spezialift bekannt ift, betont, "in gang Oftafien weitreichende Rudwirkungen haben". In Washington sei man barüber aufgebracht, daß sich in den Kommuniqués des Kriegsbepar= tements in Bafhington, den füdost=afiatischen Rommandos Lord Mountbattens und des Oberkommandanten in Indien, General Auchinleck, weitgehende Berschiedenheiten der Auffassungen kundtun. Die scharfe Kritik in dernste Reparaturwerkstätten eingerichtet.
Der Militärkritiker der "Neupork Herald Tribune" Major Elliot, kommt der Wirklichsellen Von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen des Golacht im Gange, und dwar in der Auchinleck, weitgehende Berschiedenheiten Wähe von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen die Entkäuschung selbst das amerikanische sowe von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen des Ukhreiben, indem es sich vom Krieg völlig sieren Bericht des UK-Korrespondensischen Wieden des Gorrespondensischen die Von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen Wuchfassungen kundtung der Averschondensischen Weitgehende Berschieden Kritiksellen der von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen. Die Indem Constitution der Von Ukhrul, wo die Japaner unaufdaltsellen Ukhfassungen kundten. Die Stiene Westenden Vussellenden Wuchfassungen kundten. Die Indem Ukhfassungen kundten. Die stiene Ukhfassungen kundtung der Ukhfassungen kundten. Die Stiene Ukhfassungen kundten, weitgehende Berschieden, duch der Ukhfassungen kundten. Die stiene Ukhfassungen kundten. Die jcharfe Artikt das ukhfassungen kundten. Die jcharfe Artikt den Ukhfassungen kundten. Die jcharfe Artikt den Ukhfassungen kundten. Die jcharfe Rertikt den Ukhfassungen kundten der Ukhfassungen kundten. Die jcharfe Rertikt den Ukhfassungen kundten der Ukhfassungen kundten. Die jcharfe Rertikt den Ukh den USA., fo fügt der Korrespondent der "Neuen Burcher Zettung" hinzu, werde un-zweifelhaft dazu führen, daß die allierte Oberleitung die Operationen auf den "Rebenfriegs=

# Erbitterte Abwehrschlacht zwischen Injepr und Tschausin

Absehbewegung am unteren Bug — Tichernowig geräumt — 22 ameritanische Terrorflugzeuge abgeschossen

\*Ans dem Führerhanptanartier, Die entstandenen Schäden und Berluste sind motorisierte Verbande und mehrere Schützenst. Das Oberkommando der Behrmacht gering. In heftigen Luftkämpsen wurden bei auft bekannt: Bom unteren ukrainischen Bug ingünstigen Abwehrbedingungen 22 seindliche hie Truppenansammlungen, bei denen unsere seiten sich unsere Truppen ohne Behinderung Flugzeuge, darunter zwölf viermotorige Boms Flieger dahlreiche Panzer, sonstige gevanzerte festen fich unfere Truppen ohne Behinderung burch ben Geind befehlsgemäß ab. In ben Rämpfen ber letzten Tage haben fich bort bie oftmärtifche britte Gebirgedivifion unter Guh= rung von Generalmajor Bittmann und die frantische 17. Infanterie-Division unter Gubrung von Oberft Brueder burch befondere

Tapferkeit hervorgetan.
Süblich Balta und im Raum zwischen Dnjestr und Pruth wurden stärkere feindliche Angriffe in harten Rämpfen aufgefangen. Südlich Prosturow dauert das erbitterte Rin= gen mit wechselndem Erfolg an. Die Stadt Tichernowith wurde geräumt. Im Raum von Stanislan find bestige Rämpse mit vorgedrungenen feindlichen Rampfgruppen im Gange. Die tapfere Befahung von Tarnopol wehrte ernent fongentrifche Angriffe ber Co-wiets ab. Im Raum von Broby vereitelten unfere Truppen heftige feindliche Durchbruch8= versuche in ichweren Rampfen und ichoffen von

27 angreifenden Pangern 16 ab. Starte Angriffe ber Bolicewiften gegen bie Stadt Rowel icheiterten wiederum an ber Standhaftigkeit ber Berteidiger. Rördlich und nordöstlich der Stadt nahmen unsere Divisios nen im Angriff gegen ben fich gah wehrenben Geind gahlreiche Ortichaften.

Bwifden Dujepr und Tidaufin fteis gert fich die Bestigkeit der Abwehrichlacht. Die von gablreichen Bangern und Schlachtfliegern nnterftütten Angriffe der Cowjets wurden in barten Rampfen unter Abichuf einer größeren Anzahl feindlicher Panzer abgewiesen ober bereits vor Erreichen unferer Stellungen burch das zusammengefaßte Abwehrseuer zerschlagen. Un der übrigen Oftfront tam es nur fübweft= lich Rarwa gu Rampfhandlungen von Be-

deutung. Bachfahrzenge ber Ariegsmarine brachten über dem Finnischen Meerbusen erneut drei sowjetische Bomber zum Absturz.

Mus 3 talien werden feine größeren Rampf: handlungen gemeldet. Eigene Stohtrupps unter Führung des Rittmeisters Freiherrn von Gienanth drangen nordwestlich Cassino in die seindlichen Stellungen ein und sprengten feche Panger in die Luft. Bor Angio und an der nordafrifanifden Rufte murben burch Schlachts nnd Torpedofluggenge drei feindliche Sandels-ichiffe mit 18 000 BRT. beschäbigt. Ueber bem italienischen Raum verlor ber Feind burch deutsche und italienische Jäger fowie burch Flat:

artillerie elf Flugzenge. Ein nordamerikanischer Bomberverband brang am Mittag bes 29. Darg unter ftartem Jagbidut nach Mittelbentichland vor und warf Bomben im Ranm von Brannichweig.

ber vernichtet. In ber letten Racht warfen einige feindliche Störflugezuge Bomben in Best= und Nordbentschland.

Der Commodore eines Jagdgefdmaders, Oberft Bilte, ber für 155 Luftfiege vom Gubrer mit bem Gidenland mit Schwertern gum Rite terfrenz des Eisernen Arenzes ansgezeichnet worden war, saud im Anftkamps den Selden-tod. Mit ihm verliert die dentsche Auftwasse einen ihrer hervorragendften Jagdflieger und Berbandsführer.

Im Süden der Oftfront schälten sich am 29. März aus den zahlreichen Angriffen der Bolschewisten die Abschnitte am mittleren und oberen Bruth als Schwerpuntte der feind lichen Offensive klarer heraus. Nachdem die So-wiets nördlich von Jassy den Fluß an meh-reren Stellen erreicht hatten, führten sie weitere zahlen.

ahrzeuge und Geschütze vernichteten, versuchte der Feind weiter nach Suben vorzubringen. Die sowjetischen Krafte stiegen jedoch fublich und füdwestlich Balti auf ftarte beutsche Riegelftellungen.

Bwischen Dnjestr und den Pripjet = Sumpfen lagen die Schwerpuntte der feindlichen Bor-ftoge wie bisher bei Tarnopol, Brody und Rowel. Wiederum hielten die tapferen Befahungen von Tarnopol und Rowel allen fongentrifchen Angriffen ber Bolichemiften ftand. Seit Tagen nur auf bem Luftwege verforgt, fämpfen hier unsere Truppen gegen eine erbrückende Uebermacht. Wiederholt brang ber Feind in ihre Linien ein, aber jebesmal warfen fie ihn zurück. Wohl konnten fich

# Zu stark belichtet

iden Luftverteidigungsfräften nicht den erfolgging das nicht gut, benn icon in ber Racht jum Die Belichtung mar ju ftart!

G. B. Bermorren und verichlungen find bie letten Samstag ichlug die angeblich ausgeschal-Pfade der britifchen Agttation. Gie biegt die tete deutsche Jagdwaffe so fräftig gu, daß nicht Tatsachen zurecht, wie sie sie braucht, und sie nur 112 viermotorige Bomber als sicher abge-hält sich getreulich an das schöne Bekenntnis, schossen gemeldet werden konnten, daß minde-das Arthur Ponsonty in seinem 1980 erschiene- stens 50 weitere Maschinen als verloren benen Buch "Lügen in Kriegszeiten" niedergelegt trachtet werden tonnen und daß schließlich ein hat: "Die Lüge ist eine anerkannte so greller Lichtstrahl auf die verschlungenen undaußerordentliche Kriegswaffe. Wege der feindlichen Agitation siel, daß man In Kriegszeiten ist das Versäumnis zu lügen sich in London zunächst einmal in Stillschweigen eine Nachlässigkeit, die Lüge zu bezweiseln ein hüllte und Verlustzahlen sein säuberlich ver-Bergeben und die Bahrbeit gu fagen ein Ber- ichwieg. Je ftiller aber die Regierungsftellen Bei und glaubt den feindlichen Bu- werden, defto lauter werden die Fragen der an gen schon längst kein Mensch mehr, denn wir sich schon aus diesen und jenen Gründen beun-wissen, daß der Gegner lügt, wenn er den ruhigten englischen Oeffentlichkeit. Und so-Mund auftut. Aber selbst die feindliche Oeffent- mußte dann vorgestern der britische Luftsahrtlichteit ift burch bie Lügen ber eigenen Agi- minifter Sinclair im Unterhaus auf die Frage tation schon so oft in einen Siegestaumel ver- eine Antwort geben, ob er irgendeine Erklä-setzt und dann brutal aus allen Jussionen ge- rung über das Ausmaß des deutschen Jagd-rissen worden, daß sie allmählich beginnt, die widerstandes bei den kürzlichen britischen Rachtverichlungenen Pfade der Berichterstattung et- und Tagesangriffen auf deutsches Gebiet abouwas kritischer du verfolgen. Als vor kurzem geben habe. Sinclair antwortete: "Die Jagd-die Wetterlage wohl den britischen Bomberver- abwehr, über die der Feind in Westeuropa verbanden den Start in England, aber den beut= fügt, ift immer noch gewaltig. Zweifellos liegt noch mancher ichwere Rampf vor und." versprechenden Einsah über dem Reich ermise Das Märchen der britischen Agitation von der lichte, so daß die Auftgangster det einigen Ein-glügen ohne allzu große Verluste davonkamen, Mister Sinclair sich acht Tage vorher noch er-da verkündete die britische Agitation, daß die dählt hatte, war also schnell geplatt. Der wuchenglische Luftwaffe unbehindert über dem tige Schlag unserer Jäger hat die seindlichen Reichsgebiet operieren könne und daß die deut-sche Jagdwaffe völlig ausgeschaltet sei. Lange mit ihrer Lebensfähigkeit aus und vorbei war.

# Drei Monaic späier

Kreisausgabe Rastatt

Von unserem Vertreter

W. S. Liffabon, Ende Märs. "Die Busammenkunft des großen Bolichemisten, bes großen Demokraten und des großen Torn beseitigt alle gegenseitigen Spannungen und Verdächtigungen. Sie vereinigt die Kräfte der Sowjetunion, Englands und Amerikas du einer geballten Fauft." So ichrieb am 20. Dezember vergangenen Jahres, also vor etwa einem Viertelfahr, der Leitartikler der großen amerikanischen Zeitschrift "Life" Luce, um die "unverbrüchliche Einheit und Freundschaft" der angelfächfisch=bolfchewiftischen Allians zu feiern und eine Epoche "bemofratischer Gerechtigfeit" für die Belt angukundigen. Mit einer Begeifterung und Unterwürfigkeit, die nur gu beutlich die anbesohlene Agitation durchbliden ließ, idilberte bie amerifanifche Beitidrift bann ein Feft Molotows, auf dem Roofevelt die Cod= tails mirte und Churchill in der Ede faß. "Die Seele biefes Festes", fo verriet babei ber Bericht bes "Life", "war unzweifelhaft Stalin. Geräuschlos und geheimnisvoll tauchte er plotslich im Saale auf, feine Stimme mar leife und

nur bin und wieder lachte er ploplich fure auf."

Seute haben die Amerikaner, die vor drei Monaten Teheran als den größten Sieg der Politik Roofevelts verzeichneten, einsehen mufien, daß Stalin nicht nur die "Seele" jenes Festes bei Molotow war, sondern auch die Seele der Teheran-Konfereng felbft, und daß Roosevelts jammervolle Rolle auch politisch nur darin bestand, die Coctails ju migen und au ichütteln, für die Stalin und Molotow bas Rezept vorgeschrieben hatten. - Diefe Erfenntnis ift den Amerikanern und Briten schneller gekommen, als ihre politischen Drahtzieher es gewünscht hatten. Die Rücksichtslosigkeit der Sowjets hat ben Marchenzauber von Teheran schnell gebrochen, und die amerikanische Presse kommt jest plötlich gu der Feststellung, Teheran fei die "große Riederlage" der Engländer gewesen, die absolute Un= terwerfung unter die Politik Moskaus. Sogar das gehorsamste Rooseveltblatt, "Neunork Times", fann diese Tatfache nicht mehr verbergen. Deffen Leitartifler Arthur Crod erklärte plots lich in einer geradezu unverblümten und fenfationellen Form, feit den Konferengen von Moskau und Teheran hätten die USA. die olitische und diplomatische Führung der 10= genannten "Bereinigten Rationen" verloren. Es sei nicht mehr zu bezweifeln, daß die Comjetunion infolge der Formlofigfeit und Aftionslofigfeit ber amerifanischen Politif ben enticheibenden Ginfluß an fich geriffen habe und die Rachfriegestruftur der Belt beherrichen werde, wenn die angelfächfisch-bolichemis ftifche Mliang imftande fei, Deutschland gu fclagen. Der Londoner Bertreter bes Roofevelt=Blattes Refton bestätigt auch von England her klar und eindeutig diesen Zusammenbruch der erträumten "Gleichberechtigung" der drei Berbundeten. Er gibt der bitteren Sorge Ausdrud, daß weder die USA. noch England in der Lage sein könnten, bei der Gestaltung eines Nachkriegseuropas irgendeine Rolle zu wielen.

Roch deutlicher wird die amerikanische Boitikerin und Journalistin Dorothy Thompson, die im "Philadelphia Evening Bulletin" ben Totengesang für die Atlantif-Charta anstimmt und feststellt, Churchill und Roofevelt hatten gemeinsam und in Uebereinstim= mung die Atlantif = Charta begra= ben. Rund heraus gibt fie gu, mahrend die Sowjets ihre Plane dur Beherrichung Guropas fertig hätten, verfügten die USA. und England überhaupt nicht über Zukunftspläne und könn= ten dadurch febr leicht in Situationen gelangen, für die sie "berglich unvorbereitet" seien. "Ob wir uns bagegen sträuben ober nicht", so er-flärt auch die "Washington Daily Rews", "so werden wir nicht verhindern können, daß, wie die Dinge heute liegen, die angefündigten Kriegsziele der USA. ein ichabiges Geichäft zu werden drohen", und Hanffon Baldwin, der noch vor Wochen in der "New York Times" die Loblieder der Teheran = Konferenz fang, muß nun feststellen, daß feit der Bufammen = funft Roofevelts und Churchills mit Stalin die Politit der USAL eine immer unheilvollere Entwid= lung angenommen habe, und daß sich "störende Tendenzen bemerkbar machten, die die Zukunft ftark beeinfluffen müßten.

Wie jur Muftrierung der Ansicht, daß die Politik Roosevelts und Churchills von vornherein widerstandslos nicht nur Europa, son-dern auch die angelfächstiche Welt selbst für den Fall eines sowjetischen Sieges an den Kreml ausliefert, kommt nun aus Neapel die Nachricht von der letten großen anti = faschiftischen Kundgebung auf der Piazza Umberto, bei der, wie die USA.=Zeitschrift "Time" berichtet, eine Menge Sowietsahnen, aber nur "eine" amerifanische und überhaupt teine englische Flagge du feben mar. Sprechchöre hatten, fo gibt bie amerikanische Zeitschrift kleinlaut und etwas beiläufig bu, immer wieber ben Ramen Stalin ausgerufen, niemals aber ben Namen Roofe-velt erwähnt. Das alles brei Monate nach

Neutrale Niedertracht

urteilt ift, täglich die ichweizerische Preffe gu

efen, dann ift man gegen Gehäffigfeiten urb

Berfeumdungen icon einigermaßen abgebrüht. Immerbin ichaffen es die eidgenöffischen Re-

aftoren boch immer wieder, daß man beinabe

saffungslos vor ihren demofratisch-neutralen Gemeinheiten steht. Bährend sie jelbst emp-findlicher sind als Mimoten und nach altjüdi-

chem Regept Beter und Mordio ichreien, wenn

man sie einmal etwas kräftiger anfaßt, nehman sie sich ganz zwanglos das Necht, alltäglich die Kübel ihrer Niedertracht gegen das Neich zu entleeren. Man muß sich einmal vergegenwärtigen, welches Maß von innerer Berslogenheit dazu nötig ist, um zum Beispiel im Basler "Dailn Borfer", der sich versehentlich

mmer noch Arbeiterzeitung nennt, folgende Notis zu eröffentlichen: "Die deutsche Chemoral erfährt durch folgenden Bericht der Weber Zeitung eine in-

tereffante Illuftration: "Wegen fortgefetter

Ruppelei wurde von der Straffammer in Beimar ber 89jährige G. Bauer in Schwan-

ee gu zwei Jahren Gefangnis verurteilt.

Die Frau hat, als sie mertie, daß die Zuneisgung ihres Mannes für sie schwand, geduldet, daß sich der Mann an Mädchen heranmachte, die auf ihrem Sof beschäftigt waren. Ja, sie

buldete es fogar, daß biefe Rebenbuhlerinnen bas Bett mit ihr und ihrem Mann teilten.

Schwer fündigte die Frau in diefer Begiehung

an ihrem Pflichtjahrmadden, bas burch bie

mehr als merfwürdige Cheauffaffung der

Frau von Grund auf verborben murde. Der

Chemann ist inswischen im Gefangnis ge-storben." Wieso diese Frau verurteilt mor-

den ift, das icheint uns nicht gang flar, benn bie von ihr ausgeübte Ghemoral murbe in den

ben Zeitungen unserer Feinde nichts gefunden

Wenn man von berufsmegen dagu ver-

Mitten durch den Feind vom Ingulez bis zum Bug

# Der Weg einer deutschen Division aus dem Kessel

Mus der großen Märgichlacht des Ditens / Unvergleichliche Leiftungen des helbenmutigen deutschen Grenadiers

beutschen Einhelten ben Weg ju verlegen und bas bauptfächliche Ziel, eine Ausschaltung ftarter beuticher Kräfte, zu erreichen. Es blieb ihm berwehrt. Dies ist der Weg einer Dwisson von Ingulez dis westlich des Bug, der Weg aus dem Kessel, wie ihn in diesen Märzfagen diese Divssionen, Kegimenker oder Batallone im Südabschnitt der Ossischen

3m Often, Ende Mars (PK). Wohl felten hat es in Augland ein Frühling fo ichwer gehabt, ben Binter aus dem Felde ju ichlagen wie den Winter aus dem Felde zu schlagen wie dieses Jahr. Zwischen Tnjepr und Bug erstebeten wir Tage, an denen die Winterbekleidung und der regennasse Mantel lästig wurden vor dämpsender Wärme, die alles aufstrocknete, und am folgenden Tage kam ein neuer Rückschag des Binters mit Schnee und Matsch, mit Hagelschauern und Frost, mit heibendem ich werzendem Sturm und aberbeigendem, ichmergendem Sturm und abermaligen Regenfällen. Es mag leicht fein, diefen Binter hinter ben Fenftericheiben eines geheigten Bimmers gu erleben ober auf ben Strafen einer festen Stadt. An die Grenadiere amifchen dem Onjepr und dem Bug ftellte er unerhörte Anforderungen. Es war ja nicht allein das Wetter!

#### Durch Schlamm und Moraft

Reben der im ORB.-Bericht genannten 335. Infanterie-Division ftand in jenen Margtagen, als die Bolichemisten fühmestlich Krimot Rog mit einem Massenaufgebot von Bandern, Ka-vallerie und Infanterie ihren tiefen Einbruch erzwangen, die Infanterie-Division des Rit-terfreuzträgers Generalleutnant S. Sie verteidigten einen Brückenkopf am Ingulez. Nord= lich diefes Brudentopfes brachen die Bolichemiften mit ftarfen Pangerfraften durch und ichwenften nach Guden ein in den Ruden dieser beiden Divisionen und des Brückenkopfes. Das mar du der Zeit, als Cherjon geräumt wurde und die Absetbewegungen auf den Bug hin anliesen. Die Division des Generalleutnants S. ftand nun vor der Aufgabe, fich den Weg nach Weften bis jum Ingul und jum Bug bin freigufämpfen, freizufämpfen durch Schlamm und Moraft biefes öftlichen Borfrub lings, freigufampfen durch einen Gegner, der mit feiner Ravallerie und den Bangern uberall im Gelande herumfuhr. Stundlich wechfelte die Lage, niemand fonnte genau fagen, ob ein Dorf, daß vor einer Stunde noch feindfrei gemelbet wurde, nicht inzwischen ichon besetzt

Unbeirrt durch alle Schwierigfeiten ber Lage gliederte der Kommandeur feine Division jum Durchbruch. Eine Vorausahteilung aus einer Bionierfompanie und einer Batterie Gelb haubiten murde gebildet, weitere Marich= und Kampfgruppen zusammengestellt, die Bermun= beten in bie Mitte genommen. So begann ber Marich nach Beften, von bem niemand wußte, mann und wie er enden mirde.

#### Bermegener Marich burch die Racht

Schon nach wenigen Stunden fliegen die "Grenabiere auf amei feindliche Dorfer. Ein Bataillon, verftarft burch einige unferer Sturmoeichütze und unterftützt durch die Artillerie, wurde jum Angriff angesetzt. Trotz starfen notwendig, für die Arbeiterverbande einen Regierungsfommissar zu bestellen, einerseits, ftetig an Boben, aber in den Dorfern ftodte um die unpolitische Arbeit ju fichern, andererer ichnell. Jedes Saus war mit Scharfichuten, feits, um das Bermogen, bas die Mitalieber Maichinengemehren und Maichinenpiftolen buchitäblich geividt. Der Ungriff ber Grenadiere mußte abgebrochen werden, um unnötige Berlufte gu vermeiden. Da feste der Reind auch noch jum Gegenangriff an, um ben Ring um die deutschen Ginheiten gu ichliegen und fie einzufeffeln. Aber er hatte nicht mit ben Grenadieren gerechnet. Bon amolf Pangern, Die ben Ungriff begleiteten, wurden neun von ber Baf, ber Artillerie und burch Rabfampfmittel der Grenadiere vernichtet. 3mei Batterien murden gufammengeichoffen. Damit hatte

der Beind nicht gerechnet. Der Divisionskommandeur nutte in ichnel-Iem Entichluß die offensichtliche Ericopfung des Gegners und marichierte mit.feiner Kampfgruppe an ihm norbei nach Weften, In der mondlofen Dunfelheit der Racht begann biefer verwegene Marich. Bis jum Anbruch des Mor- auf breiter Grundlage au betreiben. gens ging es glatt, und dann ichosien nur die Hobe ungarische Militärstellen betrieben Artillerie des Wegners, einige Granatwerfer barauffin einen Bochverratsprogen gegen ben und Bat, aber er machte feinen neuen Ungriff fogialbemofratifcen Barteivorfigenben Bener

der Feind an diefer Bahnlinie ftand? Sangit war die Berbindung zu den Nachbardivisionen und zeitweilig auch jum Korps abgeriffen. Bo ftand ber Beind? Bo begann bie eigene SKL. bes neugebildeten Brudentopfes Nifolajem?

In diefem Augenblick, da der Rommandeur dieje Ueberlegungen anftellte und die Spah truppe fich fertig machten, griff ber Reind erneut an. Es waren fechs Panger. Che fie es fich indeffen verfahen, nahmen die Beichüte Artillerie fie bereits unter gener, fo daß fie abdrehten. Unterdeffen meldeten Spähtrupps bas nächstgelegene Bahumarterhauschen an ber Bahn nach Rifolajem als fein'dbefest. Die Saubiten ichwenften ihre Robre und nahmen es unter Gener. 2118 das nichts nütte, murbe ein Grenadierbataillon jum Angriff befohlen. Die Bolichewisten wichen aus. Das Babnwärter-bäuschen wurde ohne nennenswerte Verlufte genommen. Der Beg nach Besten war wieder frei. Er verlief von nun an ohne besondere Schwierigfeiten.

Die Divifion brachte alle Bermundeten mit, aft alle Gefdube und die ichweren Baffen, die Troffe und die Fabracuge, obwohl sie ichon von allen Seiten umichlossen war, vom Norden, vom Beiten und vom Guden und obwohl die Bolichemiften ftart nachbrangten. Angefüllt aber maren dieje Tage mit einem Uebermaß an Sorge und Berantwortung der Gubrung, ob der gewagte Marich gelingen würde, mit einem dauernden Planen, Erfunden und Heberegen, ohne Rachricht über den Beind, ber überall fein und von überallher plöglich in Erdeinung treten fonnte. Auf alle Möglichkeiten mußte man gefaßt fein, vieles vorweg bebenfen, um ichlieflich ben Weg zu finden, der die gange Divifion mitten durch den Reind bindurch ficher in die eigene Linie brachte. Das ift

der Kleinlandwirtspartei und des Bauernbun-des verfügt und die Schließung der Parteihäu-ier angeordnet wird. Für die unter der Jüh-

ung der Gewertichaften tätigen Arbeiterver

ände wurde ein Regierungskommissar bestellt.

Innenminifter Jaroß gab gu ber Auflöfung ber Barteien folgende Erflärung ab: Es ift meine Uebergeugung, bag die Nation und bas

Baterland nur dann ihre Berufung erfüllen

fonnen, wenn der Marrismus und feine Wer-

bündeten liquidiert werden. Ich bin überzeugt

daß die ungarische Bauernschaft erfannt bat,

daß der aufgelöfte Bauernbund Ziele verfolgt

bat, die geeignet waren, ben Bauernstand gu ben anderen Schichten unferes Bolfes in Be-

genfat gu bringen. Gleichzeitig mit ber Muf-

der Arbeiterverbande feit Jahren mit großer

Opferbereitichaft aufgebracht haben, ungeichmä-

Ungarifche Sozialbemotraten

pattierten mit bem Secret Service

\* Budapeft, 30. Mars. Die Berbindung fo-

gialdemofratischer Guhrer jum Secret Service, die bereits im Jahre 1948 gu einem Sochver-

ratsprozeß führte, wird von "Magnariag" aufsgegriffen. Im Mittelpunft dieser Affäre frand damals ein Brief des Jifanbuler Beauftragten des Secret Service, Davidson, der bis Kriegs-

ausbruch englischer "Journalist" in Budapest war, an den Sauptichriftleiter des sozialdemostratischen Organs "Sepsava", Saafasits, in dem der sozialdemofratische Abgeordnete aufge-

fordert wurde, den paffinen Biderftand und die

Sabotage fowie die Schaffung einer Boltsfront

lert au erhalten.

Mit underminderter Bucht todt die große Märzfchlacht des Oftens, neue Räume erreichend, neue
Brennpunfte bildend, aber sies die gleichen ungebeuren Leiftungen von den deutschen Grenadieren
in vorderster Front sorbernd. Immer wieder suchte
der Gegner mit überlegener Truppenzahl in die
deutschen Bewegungen hineinzustoßen, den einzelnen
den Kifolajew führte. Aber wer wußte, wo
der Feind an dieser Bahnstrede, die
echsen wateten, indessen und Schneeder Feind an dieser Bahnstrede, die
echsen wateten, indessen und Schneeder Feind an dieser Bahnstrede, die
echsen wateten, indessen und Schneevon einigen menigen Rilometern aufzufläten geftober ihnen jede Sicht nahmen.

#### Reben dem Geind marichiert

Rleinere Berbande verloren auf dem Marich vorübergehend den Anichlus, maricierten da-bei miederholt filometerweit neben bolicemiftischen Rolonnen einber, löften fich unbemerft. von ihnen und fanden bennoch ben Anichlug

Ericopft tamen die Grenadiere in den Ring bes Brudentopfes. Aber fie maren noch ftart genug, um fofort wieder gu einem Gegen=

angriff nach Rorben angutreten, um ber 335 Infanteriedivifion des Generalmajors R., die einen anderen Weg genommen hatte, den let ten Durchbruch durch den bolichemiftifchen Rie

gel zu ermöglichen. Mit brei "hummeln" und einigen Pat nur traten fie ju biejem Gegenangriff an, und fie ichafften es mieber. Mit einzigartigem Schwung angefichts ber binter ihnen liegenden Unitre: gungen marfen fie die Bolichemisten, die durch giefen neuen Angriff fünf Geichüte und gahl reiche andere ichwere Baffen, Patgeichute uni Maidinengewehre verloren. Die Divifion trug

335. Infanteriebivifion ber Durchbruch gelang, fo beibt es abichließend im Gefechtsbericht über diese Kampfhandlungen. Bas diefe Tage, die dem Aufban der neuen Abwehrfront vorausgegangen find, aber in Bahrheit an Leiftung jowohl ber Grenadiere wie der Gubrung, an Rampfen und Strapagen an Gelbitüberwindung und Gelbitaufopferung alles umichloffen, weiß nur der Grenadier, de fie bestand. Die gange Große der Leiftung wird in Worfen nie gang wiedergugeben fein . . .

burch diefen Erfolg wefentlich dagu bei, daß der

Kriegsberichter Jürgen B. Darmer.

# Reichsmarschall beglückwünscht Major Rudel

Unerfennungsichreiben an Generalleutnant Seibrich

fandte gur Berleihung ber Brillanten gum Gidenlaub bes Ritterfreuges bes Gifernen Rreuzes folgendes Anerkennungsichreiben an Major Rubel, dem erfolgreichften beutichen

Sturgfampfflieger: "Mein lieber Rubel! Gie, mein fühnfter und befter Schlachtflieger, wurden beute burch ben Gubrer mit dem bochften Tapferfeitsorden ausgezeichnet. Mit tiefer Freude begludminiche ich Gie gur Berleihung der Brillanten gum Eichenlaub des Ritterfreuzes bes Gifernen Rreuges. Dieje Muszeichnung erhalten nur Goldaten, deren Taten in die Beichichte des deut= ichen Bolfes eingeben. Bas Gie, erfüllt, von fanatifchem Rampfwillen und getragen von aufopferungsvoller Ramerabichaft, als Gingelfampfer und Berbandsführer an ber Ditfront geleiftet haben, ift mahrhaft bewundernemert. Reiner war glücklicher als ich, als mir jungft ichneller geichrieben als getan. Angefüllt maren Ihre Rettung aus Feindesland gemeldet

Marxismus in Ungarn wird liquidiert

Die Sozialbemotratifche Bartei und der Bauernbund aufgelöft

\* Budapeft, 30. Marg. Innenminifter Jaros | Rethly. Der Immunitate-Ausichus bes Ab-

erließ eine Berordnung, in der die Auflöjung geordneten-Ausschuffes batte der Anflage fatt-der ungarifden Sozialdemokratifden Bartei, gegeben.

\* Berlin, 30. Marg. Der Reich & marichall | wurde. Meine Luftwaffe ift ftolg, Gie in ihrer Reihen zu miffen. Bur Berleihung bes Gichenlaubs mit Schwer tern jum Ritterfreug des Gifernen Rreugeifandte der Reichsmaricall folgendes Anerten nungsidreiben an Generalleutnant Seibrich

letten Jahren vom Nationalsväalismus offiziell gepredigt."
Es fällt ichwer, zu dieser demokratisch-neutra-len Niedertracht etwas zu sagen, ohne einen Ausdruck zu gebrauchen, der sonst in den Spalten unseres Blattes nicht üblich ist. Es genügt aber auch durchans, diese Lumperei für sich sprechen zu lassen und seitzustellen, daß wir selbst in den Zeitungen unseren Teinen nicht anschapen "Mein lieber Beidrich! Die Meldung über die Berleihung des Gidenlaubs mit Schwer tern jum Ritterfreug des Gifernen Rreuges an Sie als bem Rommandeur jener Fallichirm agerdivifion, die fich mit jeder neuen Stunde bres tapferen Biberftandes in ber Brufung von Caffino unvergänglichen beldenruhm er wirbt, bat mich mit unfagbarem Stols erfüllt Sie tragen bieje hobe Tapferfeitsauszeichnung haben, was sich an bodentoser Gemeinheit mit dieser neutralen Leistung auch nur annähernd messen könnte. Und im übrigen — dessen darf als eine Anerkennung des Führers für die ein gigartige Baffentat Ihrer Division, wie fie Ihnen auch ein Zeichen ber Burbigung Ihres man auch in Bafel gewiß fein! - wird nichts perfonlichen vorbildlichen Ginfates inmitten Ihrer hart fampfenden Fallichirmfager bedenten foll. Ich fpreche Ihnen, mein lieber Beibrich. als einem meiner hervorragendsten Truppenführer, meinen berglichften Glückwunich aus. Ich verbinde damit meine volle Anerkennung der gewaltigen Leiftung, mit der Gie und Ihre Division ein neues Rubmesblatt in die Beichichte ber jungen beutiden Gallichirmjägermaffe geschrieben haben. Das deutiche Bolt ift erfüllt von tiefer Bewunderung für die belbenhaften Berteidiger von Caffino, die durch das mitreißende Beifpiel ihres Kommandeurs gu höchstem Opfermut angespornt, den Feind tros eines unerhörten Ginfabes an Denichen und Material immer wieder blutig gurudgeichlagen und auch ihm größere Achtung abgerungen haben. Ich gruße Sie und Ihre fiegreichen Fallichirmfäger mit Sandichlag und dem Buniche

# "Magyarjag" greift diefen Fall jest auf, weil

Erfolgreiche Erpressungsattion Churchills

Das "Gummiftempelparlament" ftim mte gegen bie eigene Ueberzeugung

für die Regierung

er ein pikantes Nachspiel hatte, über das his-ber in der ungarischen Presse nicht berichtet wer-den durfte. Obwohl die Verhaftung der beiden Verräter in jedem Augenblick hätte vorgenommen werden fonnen und das Berbrechen der beiden landesverräterischen sozialdemofratischen Abgeordneten das ichwerfte war, das ein An-gehöriger einer friegführenden Partei fich au iculben fommen laffen fann, erfolgte nichts. Im Gegenteil, ber Bonvedoffigier, ber getreu feinem Cide und unter Berufung auf Die Dringlichfeit der Angelegenheit Erfundigungen wegen des Ausbleibens der Berhaftung einholte, wurde aus "dienstlichen Gründen" so-fort aus Budapest in die Proving versett.

Die 6. Reichsstragensammlung brachte über 57 Millionen Reichsmart \* Berlin, 30. Mars. Die am 4. und 5. Mars

Mittwoch Stellung su der Regierungsnieder-

lage bei der Abstimmung über die Gleichitel=

lung der männlichen und weiblichen Unter-

richtsfräfte in England. Churchill erflärte, in

einem in erniten Augenblick des Krieges wie

jest fei es für die Regierung erforderlich, bas

Bertrauen des Unterhaufes au befiten. Der

Untrag werde deshalb erneut dur Behandlung

vorgelegt werden, wobei die Regierung den

#### Neue Ritterfreugträger

Ihr Göring."

ür weitere Rampferfolge.

DNB, Führerhauptquartier, 30. Marg. Der Führer verlieh das Ritterfrenz des Eisernen Rrenges an: Major Billy Jabe, Kommanbeur einer Schweren Panger-Abteilung, aus Belmsdorf, Kreis Sprau; Major Baul Eder, Bataillonskommandeur in einem brandenbur-aiichen Panzergrenadier-Regiment, aus Lind-Kleinmünchen; Rittmeister Ernst Döring, \* Berlin, 30. März. Die am 4. und 5. März Rommandeur eines pommerich=medlenburgi= von Su., 44, RERR. und RSFR. durchgeführte 6. Reichstraßensammlung hatte ein vorläufiges Oberfeldwebel Franz Saeder, Zugführer in Ergebnis von 57 159 122,55 RM. Bei der glei= einem hiederjächfischen Grenadier-Regiment, Grgebnis von 57 159 122,55 RM. Bei der glei:
cinem hiedersächsischen Grenadier-Regiment,
chen Sammlung des Borjahres wurden
aus Schaffenburg; Obergefreiten Abolf Waß:
mann, MG.-Schütze in einem norddeutschen
Steigerung des Ergebnisses um 12 849 149,68,
b. h. 29 Prozent zu verzeichnen.

# King guforgt:

einer Rede vor 500 Frontoffigieren: Gerade in diefer ichweren Zeit läßt fich die Sa. an der Front und in der Beimat von niemandem übertreffen. Ueberall, wo heute für Deutichlands Größe gefampft und gearbeitet wird, itehen die Manner der Su. einsahfreudig und au jedem Opfer bereit. Die Su. wird den ihr bom Gubrer erteilten Auftrag uneingeschränft verwirklichen.

Die ich wedische Sandelsflotte verlor seit Kriegsausbruch insgesamt 218 Schiffe mit 875 305 BRI., wobei 1 183 Schweden ums Leben kamen. Schiffbruch durch Kollision, Strandungen und Beschlagnahme erhöhten den dwedischen Tonnageverluft auf insgesamt 254 Schiffe mit 972 394 BRI. und 1 230 Personen-

Die ungarifde Regierung hielt am Mittwoch unter dem Borfit des Ministerprafi-benten Satojan einen Ministerraf ab. Auf Borichlag des Ministerpräsidenten beichloß der Ministerrat, in den nächsten Tagen das Regierungsprogramm in Form einer Regierungserflärung befanntzugeben. Unichließend murden Berordnungen über die Löfung ber Ju-

Mauer - Anichläge wie "Bum Teufel mit den britifchen Politifern und ihrem Rrieg" ericienen in letter Zeit, wie englische Zeitun-gen melben, in bem Condoner Borort Souns low und in den Industriegebieten von Weft-Mibelje.

In Bafbington merben die Gerüchte über einen Rücktritt Ebens und feinen Erfat durch Lord Cranborne nach einer Eigenmels-dung von "Aftontidningen" aus Washington ernst aufgesaßt. Man glaube, daß in so einem Falle Eden britischer Botschafter in Moskau merden dürfte.

Comjetbotichafter Umanify Mexifo wird von der dortigen Breffe heftig angegriffen und beichulbigt, Unruhen unter der mexifanischen Arbeiterschaft zu schüren. Der Angriff wurde zuerst von der Monatszeitschrift "Elsinarquista" veröffentlicht und dann von der

Tageszeitung "Ultimas Noticias" abgedruckt. Wegen Spionage murbe in Schweden ein Ausländer, wie "Dagspoften" melbet, qu fieben Monaten Zuchthaus verurteilt. Er handelte im Auftrag eines sowjetischen Staats: angehörigen, der ihm 6850 Rronen für diefe

Tätigkeit zahlte. Ein frecher Raubüberfall ereignete fich am Mittwoch in Paris. Gechs junge Ban-biten, die nach Ausfage ber Betroffenen noch nicht 20 Jahre alt maren, drangen mit porgehaltenen Revolvern in die Riederlaffung einer Handelsorganisation ein und raubten 2,5 Mil-lionen Franken in Bargeld.

In Bradford = v'n = Avon (Graffchaft Wiltibire) fturate am Sonntagabend ein ichwer angeschoffener glliierter Bomber ab, meldet

In Spanien hat ber feit einigen Tagen beobachtete Temperaturanitieg vor allem im Siiden des Landes Grade erreicht, die ben Monaten Juni und Juli entsprechen. Co wurden diefer Tage in Sevilla 42 Grab gemessen, während sich die Temperatur in Madrid um 20 Grad über Rull bewegte.

Giner der ichlimmften. 'Gandft ür me, die je gewütet haben, hat am Montag nach einem Erchange-Telegraph-Bericht alle Berbindungen amifchen Aegupten und Palafting unterbrochen. Gin Bug ift mitten in ber Bufte Sinai steden geblieben und mußte am Dienstag von englischen Bliegern mit Lebens= mitteln durch Fallichirmabmurf verpflegt werden, ba der Sand noch immer brei Meter hoch die Schienen bedeckt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Muns. Hauptschriftleiter: Frans Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner-Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gultig.

# USU.-Soldafen wollen nicht "für Danzig sterben"

mehr. Um Mittag diefes Tages igelte die Divi-l'und die sozialbemofratische Abgeordnete Anna

Bittere Beichwerde gegen Roofevelts Bolitit / Ameritaner wollen Die Bahrheit miffen

W. S. Liffabon, 30. Marg. "Barum follen unfere Sohne für Dangig fterben? Warum follen fie fich hinopfern, damit dann die Ideen, für die fie fterben, von einer fleinen, mabnfinnigen Gruppe mittelmäßiger Machtpolitifer, Die feinerlei Eignung baben, das Schickfal einer großen Nation ju leiten und ju enticheiben-finnlos gerichlagen werben?" Dit biefer Anflace gegen die Rovievelt-Regierung wendet fich im letten Margheft ber Zeitichrift "Time" ein alter ameritanifcher Beltfriegsfoldat D. J. Surdle aus Can Diego an die 11 @A. Bevolferung. Es liege fein Grund vor, fo erklärt er, daß die amerifanischen Soldaten fich für Rriegs= gewinnler, Farmerblocks und internationale Kapitaliftenfartelle ericiegen liegen. Man brauche nur in ben USA.-Beitichriften bie Photographien ber Waihingtoner Regierungsmitglieder, Genatoren und Abgeordneten au tudieren oder im Rundfunt ihren unreifen Reden zu laufchen, um ihre geradezu erichütternde Ungulänglichkeit und ihren ganzen Dlangel an wirflicher Große zu erfennen.

Burdle gibt einen Brief feines Cohnes wieder, der gegenwärtig als Offigier in der amerifaniichen Urmee dient und rundberaus erflärt. daß er in die Bufunft, die man ihm von Waschington aus verkunde, jehr wenig Vertrauen habe. "Ich weiß nicht", so ichreibt dieser haben 20 000 Mann einen SympathieUSA.-Offizier, "wozu das alles ift, und ich it reit zu Gunften von 5000 Grubenarbeitern für die Rachfriegszeit verspricht."

erhebt bittere Beichwerde gegen die Politif Roofevelts und erflart bann, die Bevölferung der UEM. verlange gar nichts anderes von ibrer Regierung als endlich einmal bie 28 abrheit zu erfahren. Webt une eine De= gierung, die uns wirklich fagt, was fie mein! Wir haben übergenug von diplomatischer Be ruhigung, von Berdrehungen und Beichuldi-oungen. Bir wollen feine Bestimmungen, bie aus Pappmache gemacht murben. Gebt uns in den verantwortlichen Behörden einen Mann, Bu dem wir Bertrauen haben fonnen und der auch dem Bolf Offenheit und Bertrauen euts gegenbringt.

Bericharjung der Streitlage in England Stodholm, 30, Dlara, Die Ungufriedenheit englischen Grubenarbeiter mit den fogialen Migitanden im britischen Plutofratenstaat läßt ich anicheinend nicht jo leicht eindämmen, wie es von Regierungsfeite gehofft murde, Seute muß Reuter aus London eine weitere Bericoafung der Streiflage melden. In den Rohlengruben in Porfibire haben gestern weitere 10 000 Mann die Arbeit niedergelegt, so das sich bort nun insgesamt 50 000 Arbeiter im Streif befinden. In Schottland erfaßte der feinen Glauben an das, mas man mir in Subberefielb, die bereits fruber in Streif

Enticheid als ein Bertrauen gvotum be-trachten werbe mit den für fie üblichen Ronfequenzen. Aus den Reihen des Parlaments wurde dem Premterminister entgegengehalten, das Ergebnis der Abstimmung fei nicht als mangelndes Vertrauen hinfichtlich der allge-Much ein anderer Lefer der USA .- Beitidriff meinen Kriegsanstrengungen der Regierung au betrachten, da es sich um eine interne Ange= legenheit handle. Churchill hielt dem Sprecher jedoch entgegen, in diefem Augenblid fei es wirtlich unmöglich, amifchen interner Politit und ber allgemeinen Kriegspolitit in England au untericheiden.

Bei der Fortsetzung der Debatte gum Geset über die Bolksichullehrerbezahlung gaben die Unterhausmitglieder ihrem Bedauern über die Haltung der Regierung Ausdruck. Erziehungsminifter Butler und der Arbeitsparteiler Greenwood redeten den Unterhausmitgliedern gu, die Regierung gu unterftüten. Green vood warf dabei ein, vielleicht handle es fich nur um einen augenblicklichen Enticheid, und die Re-gierung laffe die Wöglichkeiten offen, fpater doch noch eine gleiche Bezahlung für Manner und Frauen zu regeln Churchill ermiderte jedoch fategorisch, daß die Regierung feinerlei Berfprechungen für die Bufunft machen fonne. Die neuerliche Abstimmung im Unterhaus ging dann auch fo aus, wie erwartet worden mar. Das Barlament beicheinigte dem Bremier, baß die Mehrheit bes Saufes Angit por allgemeinen Neuwahlen und Berluft der Mandate bat. Die Abstimmung für das Rabinett, deffen Eris fteng überhaupt nicht in Frage geftellt worben mar, ergab 425. au 23 Stimmen.

Bablreiche Londoner Zeitungen unterziehen Churchills Saltung einer icharfen Rritit. Der

O Stocholm, 30. Marg. Im englischen Unter- | "Dailn Berald" g. B. nennt Churchills Taftit baus nahm Premierminifter Churchill am eine Dampfwalzenmethode und fügt bingu, man muffe es febr bedauern, daß eine Vertrauensabstimmung auf Grund von Fragen verlangt werde, die für die Regierung nicht wichtig feien. "Daily Mail" ichreibt, daß der Beichluß der Regierung aus der Affare eine Bertrauensfrage au machen geeignet fei, ein . Bummistempelparlament" zu schaffen, d. h. ein Parlament, das durch die Riicktrittsbrohung sich zu völliger Unterwürfigfeit einschüchtern laffe. Das sei feine gejunde Situation und fie tonne auch nicht langer an-

> "Wir zielen nicht auf Nabriten" Bon Sag gepeitschte Ariegführung

W.S. Liffabon, 30. Marg. Die Tatfache, daß

es sich bei den Bombardierungen der deutschen Städte und der Bivilbevölferung um eine bewußte Terrormaknahme der Rovievelt-Armeen handelt, wird jest durch den "Philadelphia Record", die als besonderes Sprachrohr des USA. Prafidenten befannte judifche New-Deal-Beitung, in unverschämter Weije abermals beitä-tigt. "Bir trachten banach", fo erflart bas Roofeveltblatt, "die Berlufte der amerifanifchen Armee jo gering wie möglich zu halten, und aus diefem Grunde wollen wir die deutschen Städte durch unsere Bombenangriffe gerftoren. Der deutsche Arbeiter in der deutschen Induftrie ift für und ebenfo ein Feind wie der deutiche Soldat, der die Erzengniffe der deutschen Industrie als Waffen benutt. Um den Krieg mit den für une möglichen geringften Roften au führen, ift es awedmäßig, bie bent: ichen Städt,e zu zertrümmern. Uniere Flugzeugpiloten fonnen mit ihren Bomben nicht "Bilhelm Tell" fpielen und fich nun ausgerechnet eine Gabrit aussuchen, fondern wir müssen rücksicht vorgehen und aufhören, Deutschland gegenüber irgendweiche Sentimentalitäten zu empfinden. — Diese Ausführungen lassen über die amerikanischen Absichten keinen Zweifel und belegen einwandfrei, daß die Kreife um Roofevelt bewußt barauf aus find, nicht einen offenen, ehrlichen Krieg au führen, fonbern von Sag gepeiticht ein Bolf vernichten wollen, weil es auf andere als die amerifani-iche Art leben und machfen möchte.

## Blid über Baden-Baden

laus feiner bunten Bilbermappe hauptfächlich

Sandichaftsaufnahmen, aber diejelbe Schönheit

befagen die Aufnahmen von Blumen und Früchten. In fehr geglückten Aufnahmen zeigte er das Schloß von Bruchfal, Koftumaufnahmen

von den Schloffongerten in Favorite und von

der Aufführung des "Berbrochenen Kruges" burch Soldaten. In diefen Aufnahmen mar ein

Moment im Ausbrud bes Gefichtes eingefan=

gen mit folder Plaftit und Birtlichfeitenabe,

daß fich in der Phantafie des Beichauers die

eine Befte in die nächfte vermandelte. Auch in

ben Porträt=Aufnahmen bewies der Rünftler

eine große Bollfommenheit ber Technit, benn

auch hier famen die natürlichen Tone ber Saut

In feinen Worten erläuterte von Bagenbardt

feine Bilber. Berglicher Applaus danfte ibn für diefen Abend, mit dem er den gablreichen

Freumden feiner Runft in Baden-Baden eine

(Sonderveranstaltung im Film-palast.) Am Sonntag, den 2. April, um 10.30 Uhr, zeigt die Gaufilmitelle im "Filmpalast" den Film "Andreas Schlüter" zu den befannten

ermäßigten Preisen. Karten find bereits im Borversauf an der Film-Theatersasse erhält-lich. Jugendliche ab 14 Jahren sind zugelassen.

(25jähriges Dienitjubiläum.) Rraft-

fahrer Friedrich Roth, Eisenbahnstraße 21, ar-

beitet feit 25 Jahren bei der Spedition 3. G.

(Aus ber Ortsgruppe, B. - Lichten-tal.) Bei den im Rriegs-BBB, 1948/44 burch-

Aus dem Murgial

Gaggenan. (Kurglehrgang für Ims fer.) Um fommenden Sonntag, dem 2. April, gibt ein Beauftragter der Landesfachgruppe Imfer in den "Degler-Gaststätten" von 9 Uhr

is nachmittags 18 Uhr einen Rurglehrgang.

Alle Imfer und Imferfrauen, befonders auch

v.M. Gernsbach. "Wennbie Conne wie - er ich eint.") Die Ueberichrift past ebenfo

für die Jahreszeit wie für den Film, der ab Freitag in den Stadthalle-Lichtspielen läuft. Paul Begener, Paul Klinger und Bruni

öbel find in den Sauptrollen diejes Filmes

betätigt, der als mundervolles Epos der Land-ichaft und der Menichen Flanderns bezeichnet

Samstag= und Sonntagnachmittag wird der

Märchenfilm "Dornröschen" vorgeführt.

- In den Jugendvorstellungen am

die Anfänger, wollen biergu ericheinen.

große Freude bereitete.

Devant in Baden-Baden.

Bentes Influstongert mit Werten

von Beethoven, Mozart, Dohnanni Baden=Baden. Der ungarische Komponift und Dirigent E. von Dohnanni ift ja in Baden fein Unbefannter, denn wir hatten die Freude, hier feine Kompositionen mit ben ungarischen Philharmonifern unter feiner Stabführung au boren, in denen mir ihn als ftarten Mufifer und Deuter fennen lernten, der sich ein Musikbild schafft, bas trop moderner Züge nicht durchaus neu wirft, aber doch persönlich eigenartig und musikalisch allgemein verständlich erscheint. So auch die finfonischen Minuten, Wert 36, bas gum erften Male hier erflang. Gin beiteres Cappriccio von foftlicher Frifche und Rurge, Mhapipbia! Gine hirtenweise tont auf und führt uns in die romantische Beite der Steppe. Es folgt ein balladestes Scherzo, dem ein Liedthema mit Bariationen folgt, und ein flottes Rondo beichließt das entzückende, ebenio unterhaltsame wie prägnante Werk.

Als Soliftin des Abends konnten wir Frau Edith Bicht = Urenfeld wieder begriffen, die uns in flargegliederter Form, perlender Baffagentechnif, poefievollem Anichlag und geis itig fein durchdacht Mozarts Konzert für Klavier und Orchefter in c-moll fpielte, febr fein-finnig unterstüßt von Leffing und dem Orchefter. Sie erntete ftarfen und anhaltenden Beifall und erhielt fibone Blumen als Dant.

Bum Schluß folgte die monumental gestaltete Sinfonie Nr. 5 in c-moll von 2. van Beethoven, die Leffing - man möchte fagen aus dem Gedächtnis gelehrierte. Die gewaltige Spannungsladung macht uns den mächtigen Kopfiat der Fünften zu einer der übermenichlichten Leiftungen Beethovens. Die feierliche Erhabenheit des zweiten, das duftere Rumoren des dritten Sapes stehen auf gleicher, in Wel-tenweite greifender Höhe, und der fromme Ueberwinderjubel des Finales adelt auch dies Schicffalglied gur Belbenfinfonie.

Dirigent und Orchester wurden lebhaft ge-iert. Elsa Bauer.

#### Farblichtbildervortrag Eduard von Pagenhardts

st. Baden:Baden. In dem bis gum letten Blatz gefüllten Gartenfaal des Kurhaufes zeigte Eduard von Pagenhardt eine Folge einer Farbaufnahmen. Er betonte, daß diefe Schau den Besuchern Freude bringen foll, weniger eine Anregung gum eigenen Photographieren, ba bas Material in jebiger Beit nicht gur Berfügung fteht. Seine Aufnahmen führten durch die verichtedenen Jahreszeiten, die meiften Aufnahmen waren in der 11m= gebung von Baden-Baden gemacht. Die Natur= treue der Wiedergabe der Farben hat in seinen Aufnahmen einen Grad erreicht, wie er noch por Jahren unvorstellbar erschien. Mit dem Fingerspipengefühl des Könners mählt er die Motive, die nicht durch Bielfardigkeit locken, sondern in denen ein möglichst großer Farbeneinklang herrichte. In seinen begleitenden Borken betonte er, daß das Geheimnis der Birkung nicht, wie so oft angenommen, auf der
möglichst großen Farbenabwechslung beruht.
Ob nun das Licht durch goldene Herbitlätter
siel, ob sich ein herbitlicher Dunstichleier vordie Landschaft breitet, ob sich das Licht im
Echnee brach, sedes der Bisder besaß seinen
eigenen Reiz. Eduard von Pagenhardt zeigte

> Areispropagandaleiter Bg. Ralmbacher fprach

hielten die Unmefenden in Bann. Die Urfache diefes Krieges bat fich bis beute flar berausgeichält, führte er unter anderem aus. Uniere Beinde fonnten fein ftarfes, in fich geeintes Deutschland, das im Begriffe ftand, ein mirtlicher Sogialitaat ju merben, dulben, ohne Gefabr ju laufen, bag ihre Bolfer bas gleiche verlangten. Der Berfuch, Die Nachbarftaaten Bum Berrat aufaubenen, hatte bas Gegenteil dur Folge. Statt das Reich ju ichmachen, famen Defterreich, Sudetenland. Bohmen und Mahren und die Tichechoilowafei jum Reich gurud. Die große Wefte des Gubrers, der Bergicht auf Elfaß-Lothringen, dantte Franfreich mit der Rriegserflarung am 3. September 1939. Much der Berrat Italiens, ein Berf der Reaftion, mußte von diefem Bolfe teuer begabit merben. Der Redner fam dann auf die allgemeine

Lage Europas gu fprechen. Wenn ber uns aufgegwungene Rampf auch jehr hart ift, fo ift es die Pflicht eines jeden, ob Mann ober Fran, H. Baden-Dos. Um vergangenen Dienstag forach in einer gutbesuchten öffentlichen Ber- fammlung Kreispropagandaleiter Pg. Kalm - auch der Heimal erwachsen im Jahre 1944 große überzeugendon Ausführungen Aufgaben. Die Terrorangriffe unsecen Geinde efenden in Bann. Die Urjache bedingen mehr als bisher, alles zu tun, daß Berdunfelung und Luftichutanlagen in Ord-nung find. Die Ernährungslage bezeichnete ber Redner bant unferer Gubrung und bes tap= feren Ginfates unferes Sambvolfes als gefichert. Die Rriegeproduftion ift trop ber Terroramgriffe gleich gut. Sie muß jedoch ge-balten: eber noch gefteigert werden. Unfer Bertrauen in die Bufunft, auf unfern Gubrer und unfere unvergleichliche Wehrmacht gibt uns nicht nur ben Glauben, fondern die Gewifiheit, daß der Sieg unfer ift. Go wollen mir alle Rrafte für den Rampf einspannen im fanatiichen Glauben an den Gieg, der der Grundftein

des Fundamentes für ein ewiges Deutschland ift. Mit dem Gelöbnis der Treue und der Ginfatbereitschaft ber Ortsgruppe murde die Berfammlung geichloffen.

in ihren Schreibtifcituhl fallen laffen. Andreas Tober war fertig angezogen, und hatte er nicht den weißen Borband um die Stirn gehabt, man hatte ibm nichts von feiner Bermundung angemerft. Im Gegenteil: Er ichien

"Benn Gie da find, Berr Rechtsanwalt, und renn ich die Uniform von Riedermofer febe, dann weiß ich, daß ich mein Geiprach mit Fraulein von Lerem nicht geträumt hab' und daß jest alles in Ordnung sit. Sat Ihnen das Fräulein erzählt, wodurch ich ihn erwischt hab', den Lumpen, den elenden?" Er ichien in seiner Freude gar nicht gu merten, daß er feine Unt: mort erhielt. "Gerrgott, wenn ich dent', daß um ein Saar die dreitaufend Mart benjelben Beg gegangen maren wie vorher die Edelfteine, daß ich damals am Ahornboden den Stod ichon mal in der Hand gehabt hab'... Hat er wenig-ftens gestanden?" Und als Wengen und Rieder-moier noch immer nichts lagten, verschwand des Rachen aus seinem Geficht und er fuhr tontos fort: "Doer — alauben Sie mir immer noch

"Nein! Aber ber Schweineferl :ft uns ent-wischt!" platte Riedermofer beraus.

will, foll fich Bretter unterichnallen. Das mar' gelacht, wenn ich den nicht erwiichen follte! -

feine Sorgen, herr Doftor." Minuten fommt's jest auch nicht an. Ich halte Riedermofer und Wengen waren auf ben bafür, daß mir nach ber Tollnerre tele-Glur gelaufen. Thereje hatte mitgeben wollen, phonieren, mas meinen Gie, niebermofer?"

Goethe und das Duppenspiel

In "Dichtung und Bahrheit" befennt Goethe. daß er als Rind Puppenipiele ausgeübt hat. Wörtlich ichreibt er darüber: "... fo hat doch diefe findliche Unterhaltung auf fehr mannigaltige Beife bei mir bas Empfindungs= und Darftellungsvermögen, die Einbildungsfraft und eine gewisse Technif geubt und gefördert, wie es vielleicht auf feinem anderen Bege in io furger Beit, in fo engem Raume, mit fo wenigem Aufwand hatte geicheben fonnen."

Der richtige, fleine Buppenfpieler muß über allerlei Begabung verfügen und fann beim Ausüben diejes Spiels feine Talente noch mehr entwickeln. Seine Schaufpielertruppe follte er selbst entwerfen und selbst ansertigen fonnen. Da gibt es Röpfe gu modellieren oder gu fchnigen, Berücken gu machen und Gemander au naben. Dier fann er feine Schöpferfreude zeigen. Die Ruliffen muffen auch erbacht und gemalt werden. Das fleine Dichterhers eines Rindes hat ungeahnte Möglichfeiten, feiner Phantaffe weiten Raum au geben. Es mirb feine Belben glangende Abenteuer und ruhmreiche Taten bestehen und die Bertreter bes Bojen jämmerlich jugrunde geben laffen. Und dann die Regie! Das gange Erleben mird in ben Ton ber Stimme, in den Bortflang -und in die Bewegungen ber Spielpuppen gelegt. Es ift bas Unmittelbare, bas den Spieler mit dem Buichauer verbindet. Das gleiche gilt im Marionetten- wie im Rafperletheater.

Diesmal wird es bas Rafperle fein, bas wieder einmal ju uns fommt, die gange

Kaiperletruppe. Um 1. und 2. April fonnen wir fie an die Mantelfragen fteden, die luftigen Ropfe aus

W. Rotenfels. (Rundgebung.) In einer

gut besuchten Bersammlung sprach Bg. Dr. Rombach zu den biefigen Bolksgenoffen. In einer äußerst interessanten flaren Gegen-

überstellung mit bem Belifrieg zeigte er die gegenwärtige Lage auf. Der Feind wird uns nicht wie im erften Beltfrieg durch Sunger auf

die Knie zwingen, unfere Ernährung ift absolut sichergestellt. Bir tonnen rubig unserer Füh-

rung vertrauen, benn im geeigneten Beitpunft

merden von uns dem Begner Schläge verfest

werden, die vernichtend fein werden. Auch im Sinblid auf unfere burch ben Luftterror geicha-

digten Stadte mies ber Redner darauf bin, daß

ein Bolf, das mitten im gigantiichften aller

Briege ungeheure Wehrbauten errichten fonnte,

auch feine Smaben in fürgefter Beit mieber be

heben wird. Geine von abfoluter Giegesgewiß:

beit getragenen Ausführungen ichloß ber Red-

ner mit bem Appell, in unverbrüchlicher Treife

und enggeichloffener Rameradichaft jum Guh-

(Bebuntstag.) Am beutigen Tage voll-

endet Riidor Ceifer bei guter Befundheit fein

Pf. Beifenbach. (Bariete im Bereins:

haus.) In einem Zweiftundenprogramm

gaftierte am Conntagnachmittag eine Rbo. Epieltruppe im "Bereinshaus" in Beifenbach.

Biele Freunde und Gonner aus Beifenbach

und den nächit umliegenden Rachbargemeinden

füllten den Saal in noch nicht gewohnter Babl

Raftatter Stadtspiegel

(Reuer Film.) In ben Schloß - Licht : pielen läuft nur bis Montag "Dahinten in der Heide", nach dem gleichnamigen Roman von hermann Lons mit hilde Beigner, Hans Stüwe und hermann Speelmanns.

(Sonderfilm=Beranitaltung,Ansbreaß Schlüter".) Die Gaufilmstelle der MSTAP, führt am fommenden Sonntag, den 2. April 1944 in den Schloß-Lichtspielen vormittags 10.30 Uhr eine Sonderfilmveranstal-

Das Winterhilfswert foll uns feine Aufgabe fein, fondern Sache bes Bergens bleis ben. Bir wollen bei ber letten Reichstraßens fammlung am 1. und 2. April beim Ranf von Rafperlefopien und bei unferer Spende an Die denfen, benen durch ein reiches Sammelergeb-nis geholfen wird, - an die Mütter, die Rins ber, die Ingend und an unfere Soldaten.

tung burch. Gezeigt wird ber Film "Anbreas Schlüter". Die Bauptdarfteller des Gilmes find Beinrich George, Marianne Simion, Mila Ropf, und Rarl John. Der Bejuch der Beranftaltung fann nur empfohlen werben.

Wann wird verdunfelt? In der Boche vom 26. Mara bis 2. April 1944 gelten folgende Berbuntelungezeiten: Beginn: 19,40 Uhr 5.50 Uhr

U. Sandweier. (Tonfilm = Beranftal: tung.) Die Gaufilmstelle bringt am Samstag, dem 1. April, im Saal zur "Blume" den Tonfilm "Der unendliche Beg" und die Deutsche Wochenschau zur Vorführung. Hauptgeführten Straßensammlungen wurden immer buntbemaltem Ton. Die Deutsche Arbeitsfront barstellt. Alle eingesetzen wird sie und anbieten, und sie sollt einge Bochenschau aur Borsührung. Hauch die Sammler haben sehr gut gesammelt. Auch die dasur entschädigt werden. Es ist die letzte Sugen Klöpfer und Eva Immer mann. Schüler vom Fähnlein 34 haben sich vorbisdich eingesetzt.

Der Sprecher erinnerte auch an die Möglichkeit und an die Bedeumung des Baufparens in Acrimbann mit der Baufvarfasse Deutscher Kolstanten A.C., die voraussichtig die Mordischaufen A.C., die voraussichtig die Werfeld auch der Vollang der Plana, der Vollang der Plana, der Vollang der Plana, der Vollang der Plana, der Vollang der Aufwärfen werben. Besonders erteustich wurde der Ansuerien werben. Besonders erteustich wurde der Ansuerien werden. Besonders erteustich wurde der Ansuerien werden. Besonders erteusten werden. Der Ansuerien werden. Der Ansuerien werden Vollangen in schieden Million RM, dexiedweil. Die Spercelingen dasse der Million RM, dexiedweil. Die Spercelingen dasse der Million RM, dexiedweil. Die Spercelingen dasse der Million RM, dexiedweil. Die Vollangen dasse der Million RM, dexiedweil. Die Vollangen das der Million RM, dex Bestaan der Loeiten der Million RM, dex scheiden der Loeiten der Million RM, dex scheiden der Loeiten Loeiten der Million RM, dex scheiden der Million RM, dex scheiden der Million RM, dex scheiden der Loeiten der Million RM, dex scheiden der Million RM, dex scheiden der Million RM, dex scheiden RM, dex scheiden der Loeiten der Million RM, dex scheiden der Million RM, dex scheiden der Loeiten der Million RM, dex scheiden RM, dex scheiden Loeiten RM, dex scheiden RM, de

Sport im Kreis Raffatt

Um Sonntag Start jum Tichammer:Potal Der erfte Aprilfonntag ift als Beginn ber Ichammer-Potalipiele für den ganzen NSAL. Gat Baden vorgesehen. Neben der Rlaffe greifen gleich die Gaitlaffevereine, ohne ber Bifft. Mannheim und Bifft. Mühlburg, in die Kämpfe ein. Gur die Sportfreise, Raftatt und Karlorube find acht Paarungen auf dem Programm. Auf dem Gutenbergiportplat hat ber BiB. Baben-Baben erstmalig in biefer Spiel-geit Gelegenheit, seine Krafte mit bem &B Muggensturm zu messen. In Rastatt gibt es einen Lofalkampf zwischen FC. Rastatt und SG. Rastatt. — Forchheim als Meister der Gruppe 1 muß nach Daglanden fahren, während der Meister der Gruppe 2, Gubstern, den KBB. als Gaft erwartet. — BfR. Durlach empfängt Phonix Germania und die Polizei weilt in Grötingen. - Beiter treffen Ettlingen und Ruppur gufammen und Franfonia bat in Reureut die Besuchstarte abzugeben?

Der Jugendingball im Bann 111

Rach einem fpielfreien Sonntag werden am Upril die Spiele um die Bannmeifterschaft im Bugball wieder meitergeführt. Raftatts Jugend erwartet die Rachbarn aus Minggenfturm und barf nicht leichtfinnig werden, wenn abermals ein Sieg guftanbe fommen foll. Bohl ift Au a. Rh. auf eigenem Plate giemlich gefährlich, doch follte Durmersbeim wenigftens bei derartigen Beranftaltungen. Buntt 16 Uhr einen Buntt retten. 218. Baden=Baden. Umichau am Oberrhein

Auszeichnung eines babifchen Forichers

O Rarisruhe. Der Gubrer, bat dem Ruftos an den badiichen Landessammlungen für Natur-funde, Andreas Aneu der in Karlsruhe, den Titel Professor verliehen. Professor Aneuder, im Jahre 1862 in Wenkheim, Landkreis Tauberbischofsheim, geboren, hat fich um die Er= foridung der heimischen Pflangenwelt, um die botanifche Biffenicaft im allgemeinen und ben Ausbau der Landessammlungen für Ratur= funde in Rarleruhe große Berdienfte erworben.

Bolfsgemeinichaftstat für Fliegergeicabigte Rarlernhe. Der Borfibende des Babifch= Eliaffischen Weinhandels hat dem Rreisleiter Mannheim einen Betrag von 80 000 RM. als Spende für die Fliegergeichädigten Mann= beime in Anerfennung der tapferen Saltung der Bevölferung überreicht. Dieje Sohe ber Spende ftellt eine außerordentliche Bilfsbereit=

chaft im badifch - eliaffischen Weinhandel dar, ber trot ber Schwierigfeiten in feinem Be-werbe eine folche porbilbliche Tat im Ginne ber volfsgemeinschaftlichen Berbundenheit ge-

Strafburg. (Die Reich Breferentin be & Bundes Deutscher Mäbel) bei der Sitler-Jugend, Dr. Jutta Rüdiger, fommt für zwei Tage in das Gebiet Baden Eliaß, um fich von dem Ctand der Madelarbeit gu über-Beugen. Am heutigen Freitag wird fie in Strafburg nach dem Befuch auf ber Bebietsstelle des Gebietes eine Ausbildungsein-heit der Jungmädel und des Mädelbundes befichtigen, außerdem eine Arbeitsgemeinichaft des BDM. Berfes "Glaube und Schonheit". Den Camstag wird die Reichsreferentin in Mülhaufen verbringen, wo fie wieder eine Jungmadel-Musbildungseinheit befuchen und gukerdem eine Dienstbesprechung mit Madelführerinnen aller badiichen und elfaffiichen Banne und mit ben Abteilungsleiterinnen des Gebietes durchführen wird.

Offerreisen unterlassen!

Bulaffungsfarten swiften bem 5. und 12. April Die Deutiche Reichsbahn wird burch Transporte für die Wehrmacht und durch Beforderung von lebenswichtigen Butern fo febr in Unipruch genommen, daß fie einen erhöhten Festtagsverkehr nicht durchführen fann. Bur Regelung des Ofterverkehrs werden daher awisichen dem 5. und 12. April wieder wie in den Boriahren Bulaffungsfarten ausgegeben und Die Tage und jonftigen Gingelheiten burch Mushänge auf ben Bahnhöfen befanntgemacht

Es muß Chrenfache bes bentichen Bolles fein, die gur Berfügung ftehenden wenigen Bus laffungefarten ben Bolfsgenoffen gu überlaffen, die friegswichtige und fouftige bringende Reis jen anszuführen haben. Alle Reifen, die anf= geichoben werben fonnen, muffen gu Oftern nnterbleiben.

Jeber Bolfsgenoffe, der unnötig reift, muß damit rechnen, daß ihm unterwegs erhebliche Schwierigfeiten entfteben.

wird mit ber gegenwärtigen Mannichaft taum

in der Lage fein, Lichtental ernfthaft gefährlich

au werden. - Eine offene Angelegenheit ift das Treffen amischen Auppenheim und Gaggenau.

Um Rarfreitag find folgende Spiele angefest:

Ottenau - Raftatt, Muggenfturm - 3ffegheim,

Sandweier — Lichtental, Au a. Rh. — Kuppen-heim, Durmersheim — Bietigheim in Au a. Rh. um 18 Uhr. Zwei weitere Treffen find für Oftersonntag auf dem Programm, und zwar: Ruppenheim - Muggenfturm und Au a. Rh. -Gaagenau. Am schwarzen brett

S3. Standort Raftatt. Alle ma ber Geburtsjabrgange 1927, 1928

S. Standort Rakatt. Alle männlichen Angebörigen der Geburtsjadrgange 1927, 1928 und 1929 aller Einsbeiten baben morgen Zamstag, den 1. April 1944, um 8 Ubr morgens an der Galfkätte "Muleum" anzurreren. Betriedskihrer und Schulfeiter sind über eine entsipreckende Beurlaubung unterrichtet. BRM. Standort Naskatt. Tämiliche Mädel der Gruppe 1 und 2, auch die Neuiderführten, treten deute um 19.45 Ubr vor der Carl-Krauz-Dalle an. Antonassasististiche Singsemeinschaft Naskatt. Sing-Rameradiunen! Uniere nächte Erode sinder Kreiziag, 31. März, 20 Ubr im Rebenzimmer des "Türsenlouis" statt. Wir üben für eine Reiersunde.
Technliche Kothiste, Einheit Baden Baden. Ter Dienst fällt am Sonntag, den 2. April 1944, aus. Bitte ausgesillte Etammblatier die Aufrichen!

reichen!

Su. Sturm 4/111 Gernsbach, Sountag, 2. April, Aufmarko ber Standarte in Bübl. Absabrt ab Au 6.08, Weissphach 6.12 hilderteau 6.16, Gernsbach 6.26 und hörden 6.29 Ubr, Groker Dienstanzug, Mantel und Dolch, Kinstern voraussichtlich Kaftatt ab 13.15 Ubr. TRR. Bereitschaft Gaggenau, männt, u. weist, Seute Freitag um 20 Ubr Kurs im Ebangelicken, Gemeindebaus.

#### Alle Rechte bei Carl Duncker, Berlin Aus Mangel an Beweifen freigesprochen ... Roman von Ernst Hofmann von Schönholtz

(32. Fortiegung)

Bober fie ja auch gefommen ift. Sie durchstöberten noch eine Weile das Zim-mer, ohne irgendwelche Anhaltspunfte dafür zu finden, daß nicht alles sich so abgespielt haben tonnte, wie Dolbin es geichildert hatte.

Als fie ferti, waren, ging Bengen hinunter ins Buro, wo, wie er wußte, Thereje Brud faß und auf ihn wartete, mahrend ber unverwüft-liche Riedermofer vor Andreas Tobers 3immer in einem Rorbieffel feinen Beobachtungs: Es war ein langes Gefprach, bas Bengen

und Therefe Brud miteinander führten. Und fie fagen immer noch gufammen, als am nächsten Morgen - es war noch faum hell geworden - Riedermofer die Tur aufriß und bineinbruffte:

"Dolbins Zimmer ift leer! - Er hat fich bavongemacht ... Simmelherrgottsaframent noch

"Also doch!" schrie Wengen erbost, sprang auf und drückte die Zigarette, mit der er sich munter gehalten hatte, aus. "Wo steckt Tober?" Diefe Frage erhielt eine ebenjo ichnelle mie unerwartete Beantwortung: Draußen von der Treppe horte man polternde Schritte und zwei Stimmen, die burcheinanderfprachen.

fich jedoch im letten Augenblick anders bejonnen und fich mit einer muden Bebarde wieder

achend auf Bengen gutrat und ibn begrußte:

nicht? Wollen Gie jest mich verhaften anftatt

"Dann weiß ich, wo er ift. Wer mitfommen Benn Sie nicht vernünftig find, herr Dben bei seinem Spezi an der Taliperre wird iber . . . " Das war Dr. hellinger, dem nun er hoden."

Tober war icon dabei, feine Schier heraus-

Tober seinerseits ins Wort fiel:

"Begen ber Schramme lege ich mich nicht breit Tage ins Bett. Machen Sie sich um mich brei Tage ins Bett. Machen Sie sich um mich

Talfperren. Bit er icon da, dann bliticht er Balali!" aus . . . und ift er noch nicht da, dann wird er Und b durch den Anruf unnötig gewarnt. Aber an Polizeifunt werd' ich veranlaffen. Auf jeden Fall gehör'n die Grenzen geschloffen und die Bahnpolizei muß auch B'icheid friegen."

für Riedermojer bestimmt mar, der noch immer gogernd baftand: "Und als Beichen unferes Bertrauens fonnen Gie hier unten allein auf uns marten. 3ch bab gwar fein Wort verftanden von bem, mas Gie uns von der Lerem und bem Stod uim. gejagt haben ... aber das tonnen wir alles unterwegs auseinanderflamufern, alib: Hoppla!"

Wengen verichwand nach oben, Riedermvier ins Buro, und Andreas fuchte ein Baar für Bengen und den Genbarmen paffende Bretter

MIS der Rechtsanwalt nach wenigen Minuten die Treppe berintergevoltert fam, ftanden Tober und Riedermoler icon vor bem Saufe.

"Moment noch ... 3ch muß Frau Brud nur ichnell noch etwas fagen!" Bengen lief jum Buro und rief gutgelaunt

Alles in Ordnung! Borhang auf jum letten Aft: Der geheimnisvolle Dritte, unfere Größe X ift gefunden, es fehlt nur noch der Bunft auf bem "i". Bir muffen binauf gur Talfperre, fonft verflüchtigt et fich auch diesmal wieder .. Er hatte die Tir bereits wieder gefchloffen, als er fie noch einmal aufriß:

"Die Bauptfache hatte ich beinahe vergeffen: 3ch habe an Frangista Cedlmanr telegraphiert fie aus Siebenbürgen, mo ich fie und ihren Bater ficherheitshalber verstaut hatte, gurud-gerufen ... alles andere erflare ich Ihnen fpater. Sie fommt mit dem Fruhauge. Wenn | Rognaf an. Das Beug ichmedte miderlich und

"Telephonier'n is ico gut. Aber nich nach ber i fie ba ift, nehmen Gie fich ihrer an, und jest:

Und damit mar er verichwunden. Thereje nidte frumm und verbarg bas Beficht in den Sanden. Und es war gut, daß Wengen fo in Gile war, benn fonft hatte es noch einen neuen Aufenthalt gegeben: Dieje Frau weinen git feben, hatte er bestimmt nicht ertragen, ohne den Beriuch zu machen, fie au troften.

Un der Treppe fameihm Dr. Bellinger ent-"Reine Zeit, Doftor", rief Wengen ibm im Borbeigehen zu. "Schauen Sie fich doch fofort mal die Schnapsgläfer auf Rummer 22 an ... in dem einen muß ein Schlafmittel dringewesen

Mir famen dieje zwei Ohnmachten bei einem folch fräftigen Menichen gleich merkwürdig . Sätte ich doch

"Das hat beute früh ichen mehr als einer gedacht", ichrie ihm Wengen noch von weitem gu. Gleich darauf waren die drei unterwegs nach

Mls Wengen gu Atem gefommen mar, fing "Alfo jest ausgepactt! Der Reihe nach: Sie

feben, daß wir Ihnen unbejehen alles geglaubt haben. Punft eins: Bas follte die Lerem uns ergablt haben ... vielmehr: Bas haben Gie Graulein von Berem ergahlt?" "Ja, wenn ich das noch genau wüßte .

war ja jo damijch beut nacht ... auf den Dolbin hab' ich fie gehetzt." "So ... Und wie famen Gie darauf, diefen Ebelmann zu verbächtigen? Sat er wirklich die

Frechheit ober Dummheit gehabt, Ihnen Ihre eigenen dreitaufend Mart angubieten?" Das ift der Schlug und nicht der Anfang . ermiderte Andreas. "Rein. Er hat mir einen

"Beig ich. Den hat Riedermofer jest in ber "Dann - nach der Verfauf - bot er mir Augenblid muß er geichoffen haben"

ich merfte, daß er mir was reingeschüttet hatte." "Oh, mein prophetisches Gemut!" rief Ben-en. "Bitte weiter."

"Auf einmal wußte ich — woher weiß ich felbit nicht -, wem ich den gestrigen Abend und noch viel mehr zu verdanfen hatte. Berdächtig vorgefommen ift mir ber feine Berr ja icon lange, aber er war ip aalglatt, dag er mir immer wieder austommen ift. Diesmal ließ ich mich nicht auf langes hin- und herreden ein, sondern hab' ihn mir furzerhand gelangt ... aber wiel" Ein grimmiges, aber jehr befriebigtes Lachen folgte. "Bon ben Brügeln, bie er bezogen bat, wird er Ihnen mohl faum etmas ergählt haben."

"Das nicht, aber er behauptete, Gie hatten ihn gewürgt."

"Gebeutelt hab' ich ihn wie eine Ratte, aber nicht gewürgt! 3ch befam feinen eigenen Stefs fen gu faffen und hab' ibn damit verdroichen nach Etrich und Raden."

"Bravo!" ftimmten Bengen und Riedermojer mie aus einem Munde au.

"Ja, aber mas dabei beraustommen murbe batte ich nicht erwartet: Auf einmal flog oben ber Anauf von dem Bambusftod ab . . . und raten Gie mal, was herausfiel?" Andreas Tober war stehengeblieben, als wolle er seinen Borten mehr Nachbrud verleiben. .. Das fein fauberlich guiammengerollte Bundel Geldicheine, das ich dem Suberbauern gegeben hatte! Der Kerl mar jo hin, daß er mich nicht mal daran hinderte, fie mir anguichen. Leider hab' ich nicht auf ibn aufgepast, fonit batte ich feben muffen, baß er die Biftole aus ber Lade ober weiß ich woher genommen hatte. Ich hatte vor, Dolbin einzuichließen, und mar gerade auf dem-Bege gur Tur, als ich is im Augenwinkel bemerfte, wie er auf mich anlegte. Im felben

(Worticanna folgt)

#### Das Lazarett in den Wolken In einem deutschen Wald auf Rhodos

PK. Bie ein Fledchen beutider Erde und doch fo fern der Beimat: der Monte Profeta auf ber Infel Rhodos. Mit einer Schnur haben wir es auf den Meter abgemeffen: weiter als Kirkenes und Kreta liegt unfere Infel von Berlin entfernt. Doch die Felfen bes Monte Profeta tragen ein deutsches Berghaus, von einem Südtiroler erbaut, mit tiefen Dächern und gestrichenen Fensterläden. Wie eine Bergkuppe im Schwarzwald, im Riesengebirge oder im hart ragt der Gipfel biefes Berges über die Wolkendecke, die alle die feltfamen Bilder der fremden Infel dort unten dem Blice des Genesenden entzieht: die fpigen Minaretts wie die prangenden Orangen, die filbernen Oliven und die erften blühenden Mandeln. Statt beffen beschatten die knorrigen Stämme von Fichten und Föhren, auch manche Beber Sazwifden, in dichten Balbern bie Pfabe bes Gipfels und das Berghaus in den Bolfen, in dem fich ein deutsches Lagarett eingerichtet hat.

Das Hotel auf dem Monte Profeta mar feit jeher ein beliebter und viel besuchter Erho= lungsort. Bermögende Megapter und britische Rolonialbeamte zogen fich in den beißen Com= mermonaten, wenn die Infel Rhodos von Aurgaften aus drei Kontinenten aufgesucht murde, in die frifche Bergluft der duftenden Radel= wälder gurud. Im Kriege quartierte fich ber Oberbefehlshaber der italienischen Streitfrafte in der Aegais mit feinem Stabe im Berghotel ein, das nach dem Badoglio-Berrat dem deut= ichen Inselfommandanten übergeben murde. Doch der deutsche General blieb bei seinen Truppen und ließ auf ber malariafreien Sohe bes Monte Profeta das Rote Kreng hiffen. -Mull und Watte sind nun in der modernen Bar gelagert. In den fauberen Zimmern mit fliegendem falten und marmen Baffer ftehen weißbezogene Soldatenbetten. In den hellen Aufenthaltsräumen figen die Bermundeten beim Cfat und am Schachbrett. Gelbit ber Tennisplat wird wieber hergerichtet, bamit die Benefenden in der leichten forperlichen Bemegung ihre Stärfung finden.

Reift die Bolfendede um den Monte Brofeta einmal auf, fo hat ber Bermundete einen unvergeflichen Ausblick über die weite Aegais: Drüben ragen aus dem friftallblauen Meer die gelben Felsen der Insel Simi, vor der wie ichmarge Schatten die griechifden Motorfegler und die deutschen Fluggenge ihre Bahn gieben. Dahinter erheben sich als dunkle Silhouetten die spihgezackten Wände aus einem anderen Erdteil, die Berge der Türkei. Wie Zuckerhüte ragen aus dem Meer die Felsen der Teufelsinsel Scarpanto und der hohe Monte Dicheo. auf der Infel Ros; und wie ein riefiges Schlachtichiff, das feit Jahrtaufenden vor Anter liegt, schwimmt in der Ferne die Infel Stampalia. Bei flarem Wetter erkennt man noch am Horizont als einen schwarzen Strich die Küste von Areta, die größte Insel auf diesem Breitengrad.

Sieben deutsche Merate find in dem entferntesten Lazarett der deutschen Front um die Kran= fen und Bermundeten bemüht, denen bier -2500 Rilometer Luftlinie von Berlin entfernt diefelbe forgfame Silfe guteil wird wie den Rameraden in einem beutichen Beimatlagarett. Reine Schere und feine Rlammer fehlen auf bem Monte Profeta. Beiße Leinen find über Betten und Tifche gedectt. Berbandmittel gibt es noch auf lange Beit. Deutsche Beilmittel erreichen ohne Stodung auch unfere ferne Infel. Infolge ber glangenden Ausruftung mit allen Silfsmitteln ber aratlichen Runft konnen felbit schwierige Operationen, wie Leistenbrüche und Aröpfe, im beutichen Lazarett auf der Infel Rhodos durchgeführt werden, so daß den Kran= fen der Transport über Land und Meer er= spart bleibt, Ramhafte Spezialisten behandeln die vereinzelt auftretenden Falle tropifcher Rrantheiten, die im Radelwald über ben Balfen eine ichnelle Einderung und Beilung erfahren. Den Kranten und Bermundeten wird eine fraftigende Bufatverpflegung gereicht, Die noch bereichert wird durch das frifche Obit diefer fruchtbaren Infel: Apfelfinen und Manda= rinen im Winter, Feigen und Trauben im Sommer.

So mancher deutsche Soldat hat bereits auf dem Monte Profeta den heimatlichen Radel= duft geatmet, ift über die ftillen Berapfade ami= ichen Fichten und Föhren gewandert und hat über die weite See und das nächtige Firma= ment geblickt, an dem in der Nacht der Große Bagen die Richtung der Beimat weift. Die meiften von ihnen find nach einigen Wochen ber Beilung und Genefung die fteilen Gerpentinen durch die Wolfendede wieder hinabgeftiegen ins Tal, um amifchen blubenben Baumen, ragenden Minaretts, tragenden Obsthainen und wischen den tropigen Befestigungswerfen der Ordensritter ihren Poften an der Baffe wieder einzunehmen.

Kriegsberichter Anton Müller-Engstfeld.

#### Das hat er davon

Der berühmte Gelehrte Lichtenberg befand seitig wollte er sich entfernen. Aber da vertrat ihm ein Gast den Weg und sagte: "Herr Professor, erzählen Sie uns einen Wit, eher lassen wir Sie nicht meg."

"Gut", erwiderte Lichtenberg, "dann will ich Ihnen eine Geschichte ergablen. Gin Dieb hatte fich in einer Kirche einschließen laffen, um zu stehlen. Als er fich mit der Altardede da= vonmachen wollte, merkte er, daß die Tür von innen nicht zu öffnen war. Da fah er einen Strick und kletterte hinauf, um so ein Fenster au erreichen. Es war aber der Glodenstrang. Die Glode setzte sich in Bewegung, Leute strömten herbei und nahmen den Dieb fest. Der Dieb rief der Glode mitend gu: "Du" - Lichtenberg beutete auf ben Gaft, ber ihn gurückgehalten hatte — "mit deinem leeren Kopf und deiner geschwätzigen Zunge bist allein daran schuld, daß ich mich nicht entfernen fonnte.

Sprach's und verließ spöttisch lächelnd die Gesellichaft.



Da staunen die Kameraden Dieser Arbeitsmann hat seine artistischen Kenntnisse noch nicht verlernt und zeigt den Kameraden vom RAD., die hier in den besetzten Westgebieten im Einsatz stehen, seine Seiltänzerkunste

RAD.-PK.-Kriegsberichter Kock (Sch)

Doppelgänger Von Rudolph Schwannecke

Doppelgänger! Das Wort hat einen sonder-baren, aus Gruseligkeit und Komik gemischen Klang, Gespensterschatten und Possenbilder tauchen vor dem Auge auf. Zwiespältig wie diefer bald unheimliche, bald humoristische Ginfall der Schöpfung, awei Menschen von völlig gleichem Aussehen in die Welt au setzen, ist auch feine Wirfung auf die davon Betroffenen. Ein Menich von Berfonlichfeitswert wird die Tatsache, mit zwei multipliziert im Leben ber= umaulaufen, immer als peinlich empfinden. Ift boch der Bunich, etwas Ginmaliges, Gingiges gu fein, jedem Menichen angeboren.

humorergiebiger ift das Doppelaangertum, wenn es fich um Zwillinge handelt. Go lebte in Baben bei Wien ein Zwillingspaar, das um fo auffälliger wirfte, als es bier ber Natur gefallen batte, ein nicht allfägliches Beficht, braunes, volles Saar, ichmale Lippen, eine

charafteristische Nase zweimal zu erschaffen. Einmal war der eine der beiden Awillinge auf der Suche nach seinem Bruder. Er ging ins "Theater-Cafe" und hinterließ ben Beideid: "Benn mein Bruder fommt, fagen Gie ihm bitte, ich bin im "Grünen Baum". Suchte banach im "Grünen Baum, und ließ ausrich= ten: "Wenn mein Bruder fommt, fagen Sie ihm, ich bin ins "Theater-Café" aurückgegan-gen." Im "Theater-Café" jaate man ihm: "Ge-rade war Ihr Bruder hier, er läßt sagen, Sie sollen in den "Grünen Baum" kommen!" Zu-liebsamer Arbeitsausfall entstand.

rud in den "Grünen Baum". Sier das Gleiche "Eben ift Ihr Bruder dagewesen. Er fei gurud ins "Theater-Café" gegangen, läßt er fagen Sie möchten nachkommen." So aina es noch eine Weile hin und her, bis er darauf tam, daß er sich selbst herumgeschickt batte.

König Bilhelm II. von Bürttemberg hatte einen Doppelganger, ber ihm fo an Aussehen, Gestalt, Gang und Haltung glich, daß dadurch manche Berdrießlichkeiten entstanden, um so mehr, da der ehrsame Burger alles tat, diese Aehnlichkeit noch weiter zu unterftreichen, indem er wie der König auf seinen Svaziergan= gen zwei kleine weiße Spite mitnahm.

Der Hofmarichall ftellte den Mann zur Rede, um ihn auf das Mißliche dieser dauernden Ber= wechslungen hinzuweisen. Freundlichkeit, Drohung, Jorn - nichts half.

3ch fann mich angieben und Sunde haben wie ich will", war seine Antwort. Schließlich riß dem Hofmarschall die Geduld und er fuhr den Alten an:

"Bum Donnerwetter, dann legen Sie wenig= ftens den saudummen Gana ab!"

Die Ueberlandleitung ist kein Spielzeug In Bismar im öftlichen Bolftein vergnügte sich ein Junge mit einem sogenannten Flits-bogen. Als er damit nach der Hochspannungs-leitung schoß, blieb der Pfeil zwischen den Sallenkampfipiele der Sitler-Jugend

Um dritten Tage ber Sallenkampfipiele der Sitler-Jugend in Prag wurde das Mann= schafts-Florettfechten der Jungen und Mädel jowie das Gewichtheben entschieden. Im Feckten kam das Gebiet Sachsen zu zwei Meistersschaftsersolgen. In erster Linie überrascht, daß bei den Mädeln die fünffache Siegesserie des Gebietes Heffen-Rassau, das allerdings dies-mal mit einer völlig neuen Mannschaft antrat, unterbrochen wurde. Die Leistungen waren überaus erfreulich und fie muffen um fo mehr verwundern, als gerade der Fechtiport ftark unter der friegsbedingten Materialknappheit au leiden bat.

Die als Dreikampf durchgeführte deutsche Jugendmeiftericaft im Gewichtheben im einarmigen Reißen, beibarmigen Reißen und Stoßen brachte die erfreuliche Feststellung, daß die Leistungen des Borjahres nicht nur gehal= ten, fonbern im Feder-, Salbichwer- und Schwergewicht fogar gesteigert werden fonnten.

#### Feldwebel Rudolf Sarbig gefallen

Der deutsche Weltrefordläufer, Feldwebel Rudolf Harbig, sette im schweren Abwehrkampf an der Oftfront sein Leben für Deutschlands Freiheit ein. Die gesamte deutsche Sport-gemeinde wird mit Erschütterung die Kunde vom Seldentod Rudolf Harbigs vernehmen. Der erfolgreichste deutsche Leichtathlet, auf beffen Namen noch die Weltreforde über 400, 800 und 1000 Meter lauten, hat seinen höchsten foldatischen Einsatz gegeben.

Der Bruder als "unbekannter Soldat" Eine Feldpostsendung als Liebesgabe, die ein junges Mädchen aus Daaden (Westerwald) an einen "unbekannten Soldaten" ins Feld schickte, erreichte durch einen mehr als sonderbaren Zufall den eigenen Bruder. Der auf diese Weise überraschte Soldat schrieb nun den üblichen Dankesbrief — an die eigene Schwe-fter, die ebenfalls nicht wenig überrascht ge-wesen ist, daß der Zufall bier ein reichlich sonderbares Spiel getrieben hatte.

#### Was bringt der Rundfunk?

Eine hhhsitalische Betrachtung zum hören und Bebalten: Der Leftromagnet und die Klingel Der Bericht zur Lage Musstalische Kurzweil Kleines Konzert der Wiener Shmphonister, Leitung: Max Schönherr

othermann perns und Konzertmusik amburgs Unterbaltungsjendung: "Za, enn die Musik nicht wär" er Zeitspiegel vonkberichte r. « Goedbold» Aussas: "Die euro-Dr. Goedoels's Alphati: "Die eines ditide Palkorier Kleine Kikmrevue, Wesodien aus alten innd neuen Tonfilmen "Bwei mal zwei ist vier", ein Spies um Liebe mit bekannten Operesten-mesodien 20.15-21.00 21.00-22.00

Deutschlandsender 17.15—18.30 19.00—19.15 20.15—21.00

17.15—18.30 Mozart, Reger und andere
19.00—19.15 Mir raten mit Musik
20.15—21.00 "Der Tanz", Lieder und Instrumentalsoft mit nambasten Solisten
21.00—22.00 Robro den Matacic dirigiert Werke
den Marcello und Mozart

#### Familien-Anzeigen

Unser Sonntagsmädel, Sigrid Petra,

Y Rolf-Dieter. In dankb. Freude zeiger wir die glückl. Geburt uns. 1. Kinde an: Fr. Eva Marie Gorzolla geb. Buss jäger. Hptm. Gorzolla. z. Z. i. Felde Wolfach, 25. März 1944.

Danksagungen

Vermählung erwies. Aufmerksamkeiter danken wir recht herzl. Heinrich Erns u. Frau Lina geb. Göckel, Rastatt.

**Heino Freels** ptm. u. Batl.-Komm. i. e. Gren-egt., Inhab. des EK. 1 u. 2, der stmed., des Inf.-Sturmabz. u. des erw.-Abz., am 26.1,44 in einem eldlazarett an der Ostfront seiner schweren Verwundung erlegen ist.
Karlsruhe, Tullastr. 82, OldenburgOhmstede i, O., Waterenderweg 32,
den 30. März 1944.
In tiefem Schmerz, im Namen der
Angehörigen: Helene Freels geb,
Frech u. Kinder Dierk u. Heiko.

Mein lb. jüngster Sohn, uns. herzensgt. Bruder, Enkel u. Neffe, Abitur. des Bismarck-

Gymnasiums 1942. **Eugen Weißenberger** ROB.-Gefr. in ein. Gren.-Regt., fiel im Alter von noch nicht 20 J. am

Karlsruhe, Roggenbachstr. 3, 28.3.44 Eugen Weißenberger, Finanzpräs., Agnes Kürz; Ernst Weißenberger; Inge Weißenberger u. alle Verw.

Hart u. schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß un-ser über alles geliebter, hoff-nungsvoller, einz. Sohn, lb. Bruder, Enkel und Neffe, Gefreiter Horst Weiler

Inh. EK. 2, Verw.-Abz., an seiner Verwundung in einem Heimatlaza-rett erlegen ist. Khe.-Durlach, Christofstr. 11. In tiefem Schmerz: Herm. Weiler u. Familie nebst Angehörigen. Beerdigung: Samstag, 2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.

Wir erhielten die fraurige, kaum faßbare Nachricht, daß unser jüngster, innigstgeliebt, fapferer u. tréuer Sohn, unser guter Bruder u. Schwager, mein lb. Onkel Robert Jung

Gefr., bei den Kämpfen im Osten im Alter von 21 J., ausgez. mit dem EK. 2, Sturm- u. Verw.-Abz., am 14. 3. 44 den Heldentod fand. B.-Baden, Bertholdstr. 1.

In großem Leid: Gregor Jung u Frau Kreszentia geb. Schillinger: Oskar Jung u. Frau Elfriede geb. Stephan u. Kind Monika; Bern-hard Jung, Obgefr. im Osten Trauerfeier: Freitag, 31. 3., 8.30 U.

Y 27. 3, 44. Gisela Margarete, unser erst. Kind ist angek. Trudel Steinbrunn geb. Armbruster, Durlach, Oberwaldstr, 34, z. Z. Priv.-Kl, Prof. Dr. Linzenmeier, Karl Steinbrunn, Ofw.Luftw. Wilser, Karl Hort, Uffz., z. Z. i. West.

Y Isolde Gunhild In Glück u. Freude zeigen wir die Geburt uns. erst. Kin-des an. Fran Dorothee Schäfer geb. Kersten, Landrat Walter Schäfer, Mil-hausen, Eschpfad 2, — 24. März 1944.

wurde uns am 26.3 44 geboren. In dankb. Freude: Liesel Bauer geb. Dell, z. Z. Klinik Dr. Schmidt, Erich Bauer, z. Z. Wehrmacht, Khe., Kriegsstr. 39. u. Frau Lina geb. Ockel, Rastatt.

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen erhielten wir statt dessen die fieltraur., für uns alle so schmerzl. Nachricht, daß, uns. einz., unvergeßl., ib, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, mein herzensguter Verlobter, Uffz. Otto Merwarth

Inh. des EK. 2, der Ostmed. u. Ver-wund. Abz., infolge sein. erlittenen schweren Verwundg. in e. Feldlaz, im Osten im Alter von 221/2 Jahren gestorben ist. Eschelbach, Sulzfeld/Bd., 26, 3, 44, In unsagb. schwer. Leid: Philipp Müller u. Frau Lydia verw. Mer-warth geb. Spieß; Martin Schrö-tel u. Frau Friedel geb. Merwarth mit Kind, Edith u. luge; Hilde Plefferle (Braut) m. Eltern; Ernst Plefferle u. Frau Lina geb. Mayer u. Bruder Gerhard.

Trauergotiesd.: 2. 4. 44, 13.30 Uhr.

mein innigstgel., unvergeßl. Sohn, mein lb. Bruder, Schwagen u. Neffe, mein lb. Bräutigam **August Gerstner** 

Uffz. bei einem Pi.-Batl., Inh. des EK. 2. Kl., Verw.- u. Westwallehr.-Abz. Er gab sein junges Leben für seine über alles geliebte Heimat. Nach 9 Wochen folgte er seinem Ib. Vater im Tode nach. Unvergessen von seinen Lieben ruht er in frem-des Erde

der Erde,
Langenbrand, 29. März 1944.
In tiefem Schmerz: Frau Sofie
Gerstner Wwe; O'Gefr. Franz
Gerstner, z. Z. im Felde, u. Frau
Maria geb. Merkel; Kind Alfred;
Braut Hilda Haitzler u. a. Verw.

seinem langerschnten Urlaub meinen lb., unvergeßl. Mann, den herzensgt, treusorg. Vater seines lb. Kindes, mein. lb. Sohn, Schwie-gersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, Obergefreiter

Wilhelm Hügel Geschützt. i. e. Pz.-Abt. Er gab am 14. 1. 44 im Oaten bei den schwer. u. harten Abwehrkämpfen im Alter von 34 J. sein Leben für seine gel. Heimat. Unvergessen rüht er in tremder Erde.

Altenheim, 30. März 1944. In tiefer stiller Trauer: Frau Frida Hügel u. Kind Wernerle; Mutt. Christine Hügel geb. Mild; Schwiegerelt. Fam. Theobald Fels nebst Geschw. u. allen Verwandt. rauergottesdienst: Sonntag, 3 Uhr

Ganz unerwartet erhielt. wir die unfaßb. Nachricht, daß kurz nach seinem Urlaub m. ihnigstgel, gt. Mann, treubesorgter einzig. Sohn, mein sonnig. Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Josef Heptig Gefr. in e. Gren.-Regt., im Alter von 35 J. am 7, 3. 44 bei den schw. Kämpfen im Osten den Heldentod fand, Unvergessen von seinen Lieben ruht er in fremder Erde. Bühlertal, Frankfurt/M., 30, 3. 44. In tief. Leid: Rösel Heptig geb. Fritz: Katharina Heptig Witwe z; Katharina Heptig Witwe Schaufler; Heinz Böttgen u. geb. Schaufter; Frau Paula geb. Heptig u. Toen-frau Paula geb. Heptig u. Toen-ter Elfriede; Maria Fritz Wwe.

ich die schmerzl. Nachricht, daß mein innigstgel. Mann, unser Ib., hoffnungsvoll. Sohn, Bru-der, Schwiegers., Schwag. u. Onkel Otto Ulrich

Otto Ulrich
Obergefr. in eine. Luftw.-Einheit,
Inh. des Verw.- u. Luftwaffen-Erdkampf-Abz., kurz vor seinem 24, Geburtstag den Heldentod erlitt. Er
folgte nach 26 Tagen sein, Schwager Gust, Grether im Tode nach.
Nun ruhen beide in fremder Erde.
Auspach i, Taun., 28. März 1944.
Neureut, Friedrichstr. 10.
In tiefem Leid' Irene Ulrich geb.
Jäger; Emil Ulrich. Bürgermeist.
a. D., u. Frau Rosine geb. Stober
u. Geschwister; Albert Jäger und
Familie u. alle Anverwandten.
Trauerfeier: Sonntag; 2. April 1944,
Kirche Neureut.

Allen Verwandten u. Bekannten die schmerzl. Nachricht, daß mein lb. Maun, der treusorg. Vater s. Kinder Pa. Hermann Schuler

3 Jahren gestorben ist.
3 Jahren gestorben ist.
3 Jahren gestorben ist.
4 Jan 30, 3, 44.
In tiefer Trauer: Frau Elise Schuler geb. König; d. Kinder: Beate,
Manfred u. Lothar; die Mutter:
Emilie Schüler Wwe. u. Geschw, nebst allen Anverwandten,
aertigunger. Fraitag. 21 Mars. 12 20 Beerdigung: Freitag, 31, März, 13.30 Jhr. Hauptfriedhof.

Heute morgen entschlief santt nach surzer schwerer Krankheit meine b., herzensgt. Frau, uns. lb., un-vergeßl. Mutter, Oroßmutt., Schwieutter, Schwägerin und Tante **Emilie Fischer** 

erw. Wenzel, im Alter von 48 J Karlsruhe, Akademiestr. 65, 30.3.44. In tief, Schmerz: Wilhelm Fischer; Anna Gabriel geb, Wenzel mit Kind Renate; Obgefr. Walter Ga-briel jr., Gefangenschaft USA; Berta Wenzel u. Bräutig. Artur Strohmayer, z. Z. Osten. Beerdigung: Samstag, 12.30 Uhr.

Der Herr über Leben u. Tod rief heute, wohl nicht unerwartet, nun aber doch plötzlich, m. lb. Mann, unseren gut. Vater, Bruder, Schwa-ger und Onkel Franz Xaver Jung

Rechnungsrat i. R., im Alter von 88 Jahren ins Jenseits. os janren ins jenseits, Karlaruhe, Mainstr. 29, Stein-mauern. 29, März 1944. In tiefem Leid: Hilda Jung geb. Zöller; Maria u. Johanna Jung, Beerdigung in seinem Heimatort Steinmauern, am 31, 31, 15 Uhr. — Von Beileidsbes. bitten wir abzus.

ofie Kunz Wwe. im Alter von 64 J. von uns genom-men. Sie folgte nach knapp 5 Mon, uns, gt. Vater in die Ewigk, nach. Karlsruhe, 29. März 1944.
In tiefer Trauer: Emil Kunz' und Frau Binchen geb. Kohl mit Kind Manfred; Oskar Daub u. Frau Else geb. Kunz u. alle Anverw. Feuerbestatiung: Samstag, 11 Uhr.

Mein lb. Mann, unser gut. Schwigervater und Großvater **Heinrich Schwarz** 

inspektor a. D., ist unerwarte 27. März gestorben. arlsruhe, Kriegsstr. 74

Der Herr über Leben u. Tod nahn nach einem arbeitsr. Leben uns. It ater, Schwiegervater, Großvater, chwager und Onkel **August Maier** 

Wagenaufseher a. D., nach kurzen schwerer Krankheit im 83, Lebensj. teim in seinen ewigen Frieden. L.-Beiertheim, M.-Alexandrastr. 22 In stiller Trauer: August Maie In stiller Trauer: August Maier
u. Frau Lina geb. Schreiber; Hermann Maier u. Frau Anna geb.
Kußmann; Oskar Maier u. Frau
Emma geb. Kohl; Theodor Ru
u. Frau Anna geb. Maier; Elisabeth Maier nebst 6 Enkelkindern. näscherung: Sa., 1. 4., 101/2 Uhr

Rasch u. unerwartet verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lb. Mann, mein gt. Vater, Schwieger-yater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Müller psermeister, im Alter von 60 tief, Leid: Frau Juliane Mülle b. Meinzer; Uffz. Emil Müller Z. i. Ost.; Frau Emma Mülle Z. i. Ost.; Frau Emma Mü Sohn u. alle Anverwandten.

eerdig.: Samstag, 1.4., 15 U., v rauerhaus, Bahphofstr. 37, aus. Der Herr über Leben u. Tod nahn lach einem arbeitsr. Leben m. Ib Frau, unsere gute Mutter, Großm. ichwester, Schwäg. u. Tante, Frau

Karolina Stisi geb. Stößer, im 70. Lebensji zu sic Zollsekretär i.R.; Obgefr, Karl Müller u. Frau Alma geb Stisi; Uffz. Gregor Brommer und Frau Elsa geb Stisi; Hptm. Friedrich Stisi u. Frau Lotte geb. Trapp sowie 4 Enkelkinder u. Anverw. Beerdigung: Samstag, 1.4., vorm, 04/2 Uhr, vom Trauerhaus,

Die Beerdigung des Pg. Friedric Raif findet heute Freitag, 13 Uhr Hauptfriedhof Karlsruhe statt.

Berichtigung, Bei den Unterschriften der Hinterbliebenen der Todesanz. des verstorben, Christian Schmoll, Oberkirch, in der gestr. Ausg. ist zu ergänzen: Alfred Schmoll und Frau geb. Walter, Kehl.

Der lb. Gott hat meine lb. Frau u Minna Feger

nach schwerer, mit großer Geduld getragener Krankheit in die ewige Heimat abgerufen. Khe. Daxlanden, Holländerstr. 14. In tiefer Trauer: Michael Feger nebst Kindern u. allen Verwandt. Beerdigung: Freitag, 3 Uhr, vom Trauerhaus aus.

u. unerwartet entschlief im ter von nahezu 81 J. nach kurzer rankheit mein treubesorgt, Gatte, ser guter Vater, Großvater, guter Vater, G gervater und Onkel August Dill

.-Durlach, 30. März 1944. In stiller Trauer: Die Hinterblieerdigung: Samst., 1, 4,, 15 Uhr

arbeitsr. Leben unsere liebe, immer so treu um uns sorgende gt. Mutter Schwiegermutt, Gro3mutter, Schwe ster, Schwägerin u. Tante, Frau Elisabeth Segewitz Wwe geb. Windbiel, im Alter von 61 J. wohlvorbereitet, zu sich. Jöhlingen, Hauptstr. 65, 28. 3. 1944

Segewitz, z. Z. im Felde; Fw.
Hermann Segewitz, z. Z. i. Felde;
Soldat Josef Segewitz, z. Z. in
Gefangenschaft; Soldat Rudolf
Segewitz, z. Z. im Felde; Frieda
Segewitz, Brooklyn/USA.; Maria
Segewitz, Frankfurt/M.; Soldat
Ożkar Fabry und Frau Martha
geb. Segewitz mit Kindern; St.Helf. Ida Segewitz, z. Z. i. Felde;
Anneliese und Elise Segewitz. Beerdigung: Freitag nachm. 16 Uhr

Gertchen im Alter von 9 Monaten. Es stark am 25. 3. im Kinderkrankenhaus in

me sagen wir innigsten Dank.

Oott der Allmächtige hat am 29,3. nach lang, schw. Leiden meine lb. Mutter, Schwiegermutter u. Groß-mutter, Frankler **Amalie Walterspacher** Witwe, im Alter von 68 J. zu sich n die Ewigkeit abgerufen.

usbach, 30. März 1944. 1 stiller Trauer: Willi Walters-acher, z. Z. i Felde, und Frau deerdigung: Samstag, 1.4., 15 Uhr, on der kath. Kirche aus.

Heute wurde meine innigstgel. Fraund treubesorgte Lebenskameradin unsere lb. Schwester, Schwägerin Fante u. Großtante, Frau Jda Franke geb. Wallnöfer, nach ein. arbeitsr. eben u. nach 34jähr. glückl. Ehe

-Baden, 28. März 1944. In tief. Schmerz: Albert Franke; Anna Blank geb. Wallnöfer und alle Anverwandten. Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuch. bitte ich absehen zu wollen. Nach kurzer Krankheit verschie am 29. März 1944 unser lb., unver geßliches Kind und Schwesterlein

Erna im Alter von 5½ Jahren. Rastatt, Werderstr. 1, 30. März 1944 In tiefer Trauer: Familie Walter Koch-Kleber Beerdigung: Samstag, 1.4., 1/23 U., vom Friedhofeingang aus.

hle Willen meine lb., treusorgende Mutter, uns. gt. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Sofie Stüber Wwe. geb. Ullrich, im Alter von 36 J

Sandweier, 29. März 1944. In tiefer Trauer: Albin Stüber Eltern Stefan Ullrich; Geschwist erdigung: Freitag, 18 Uhr, vom ternhaus, Mühlstr. 154

ach längerem Leiden meine lieb Adelheid Junker Alter von nahezu 78 J. zu sich die ewige Heimat Offenburg, Villingen, 30. März 1944 In tiefer Trauer: Karl Fünfgeld, Bankdirektor i. R., u. Verw. eerdig, findet in aller Stille statt.

ruchsal. Bekanntmachung. Es finden

det: Die Auszahlungen der Sozial- und Kleinrente am Freitag, den 31. März, 14—15 Uhr, im Vorraum der Stadtkasse; des Familienunterhalts am Samst., 1. April 8-12 III. 1: April, 8—12 Uhr, i. d. Hebelsch. Lahr, 25. 5. 44. Der Oberburgen ruchsal, 29. März 1944. Stadtkasse. Lahr. Im Sulzbachtal, abgesperrt Baden. Verteilung von Süßwaren (6-14, SV 4 6-14, SV 3 6-14 Jahren. K 6—14, SV 4 6—14, SV 3 6—14 Jahren, der 61, Zuteilungsperlode, Inh. der Reichsfettkarte SV 7 0—14 7, holen sich sofort Berechtigungssch. beim Ernährungsamt — Abtl. B — Z, 4 ab. 2, Die Kleinverteiler melden dem Ernährungsamt spät, bis zum 16, April etwa noch vorhand. Restbestände, über die sodann vom Ernährungsamt verfügt wird. Bis zum 5, April sollen die Süßwaren restlos an die Verbraucher ausgegeben

los an die Verbraucher ausgegeben sein, B.-Baden, 29. 3, 44. Der Ober-bürgermeister des Stadtkreises B.-Baden — Ernährungsamt Abtl. B. ühl. Sprungzeiten im Farrenstall. Kehl a. Rh. Stadtkasse. Postscheck-konto: Karlsruhe Nr. 4863, Giro-konto bei d. Städt. Sparkasse Kehl. Es wird auf folgende Fälligkeiter aufmerka, gemacht: Zum 1. April 44. 1. Hypothekenzinsen v. Tilg., sowie Aufwertungszinsen; 2. Miete für den Monat März 1944; 5. Schuigeld der Um 9 kommt Harald.\*\*

Sarasate — Sehnsucht on, Ende. 461—490. Bitte neue Mangelk. mitbr. Adordast. 5 Mitter No. 1. 400, 4.30, 6.45 P. Wessely, M. Andergast., Fin Leben lang". \*\*

Kreis Rastatt

Lisa No. 4.30, 6.45, Hauptiim 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa Mann für meine Frau, \*\*

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7.10: 1400, Waldele & Höfele.

Lisa No. 1.45, 4.15, 6.45, Hauptii. 7

Offenburg. Am Samstag, 1. April 44 werden von 8 bis 12.30 Uhr die 14.30 und 19.00 \*\* neuen Fischbezugskarten ausged

Die Ausgabe erf. für die Bewohner der Ortsgruppe Ost: Im Singsaal der Schillerschule, Süd: in der Mäd-chenschule. Nord: in der Höheren kur Verteilung kommen, müssen die E Karten restlos abgeholt werden. Ohne die neue Fischbezugskarte tahr. Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Achern. T.L. Fr. bis Mo. "Das Bad auf Deutschen Gemeindeordnung "vom der Tenne". \*\* Volkst. wertvoll. Deutschen Gemeindeordnung vo 50. Januar 1935 (RGBI, I S. 49) un des Rd.Erl, des RMdJ, vom 1, 6. werden die in der Hausheltssatzur v. 26. Nov. 1943 feistgesetzt, Steue

II. für die Gewerbesteuer: in Lahr 280 v. H., im Stadtteil Dinglingen 245 v. H. K. d. F .- Veranstaltungen

Sulz Distr. I, Kippenheim, Distr. I, Kippenheim weiler Distr. I, berg Distr. I und Schmiehelm II, findet ein Gefechtsschleße folgenden Tagen jew. von 7-statt: 31. März, sowie 11., 12. u. 14. April 1944. In der ange Zelt ist der Verkehr in den gedeten Gewannteilen u. Waldungesperrt. Den Weisungen der sperrposten ist Folge zu lei 108 Pol.St.G.B. bestraft. abr. 23. März 1944. Der Landrat.

Theater Staatsth. 1. 4., 17.00, Wiener 2. 4., 17.00, Romeo u. Julian.

Filmtheater

Sarasate - Sehnsucht oh. Ende.

Hanauerschule (Oberschule für Jungen) April-Rate. Zum 15. April 44:

4. Desgleichen, bei vierteijährlich.
Zahlungsweise für März. April 44:

Mai 1944. Die Zahlungspflichtigen werden ersucht, Im Hinblick auf den bevorsteh. Rechnungsabschluß die Fälligkeitsterm, pünktl. einzuhalten. Kehl a. Rh. 29, 3. 44. Stadtk. Kehl. In der Karwoche findet der Wochenmärkt am Mittwoch, 5. April 1944 statt. Kehl, den 30. März 1944. Der Bürgermeister.

Offenburg. Am Samstag, 1. April 44.

Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Nur bis

Mo., tägl. 19.30 Uhr, Sa. 17 u. 19.30, So. 14.30, 17 und 19.30 Uhr. "Da-hinten in der Heide". \* Gernsbach. Stadthalle-Lichtspiele

B.-Baden, Aurelia-lichtspiele, "Jo-hann". Wo. 16.30 u, 19.00, So. 14.00, 16.30 und 19.00. Uhr. Abenteuer". Wo, 16.30 v. 19.00 Uhr, So. 14.00, 16.30 und 19.00 Uhr. Offenburg, Park. "Die beiden Schwe-stern." \* Wo. 7.15, Sa. 5.00 u. 7.15, So. ab 2.30 Uhr.

Offenburg. Stadthalle, "Münchhau sen", \*\* Wo. 7.15, So. ab 2.30 Uhr Lahr. Schwarzwald. "Reise in die Vergangenheit", \*\* Wo. 7.3 5.00 u. 7.30, So. ab 2.30 Uhr. Lahr. Palast. Die keusche Sünderin"

COLOSSEUM-THEATER. 19.30 Uhr. Letz ter Tagl Groß-Varleté. Vorverkauf ab 15 Uhr

CENTRAL-PALAST Khe. Heute 19 Uhr REGINA Khe. 19.30, Mt. u. So. Uhr: "Bunter Frühlingsreigen"

Bruchsal, NSG. "KJF.", 6. April, 19.30 Uhr, Bürgerhof, Großvarieté, Künst-lerparade, 27 Künstler und Künst-lerinnen. Musik, Tanz, Ballett, Jong-

Kaninchenzucht Rastatt Hauptver-sammlung, Samstag, 1. 4., 20 Uhr, Im Vereinslokal, Die Vereinsleitg.

Geschäftliche Empfehlungen

einstud. Kleines Theater. 1.4., 18.00, Raub der Sabinerinnen. 2. 4., 18.00, Ständchen bei Nacht.

\* 461-490. Bitte neue Mangelk, mitbr.